



# Konjunkturbericht

III. Quartal 2022

Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau

[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)



Ergebnisse der 126. IHK-Konjunkturumfrage

## **126. Konjunkturbericht**

### **3. Quartal 2022**

#### **IHK: Konjunkturunbruch auf breiter Front**

- 1. Industrie: spürbarer Abschwung**
- 2. Baugewerbe: Aussichten trüben weiter ein**
- 3. Dienstleistungen: im Abwärtssog**
- 4. Handel: Inflation drückt auf die Stimmung**
- 5. Verkehrsgewerbe: weiter in schwierigem Fahrwasser**

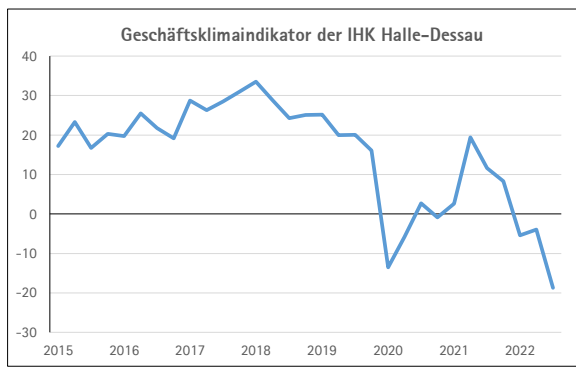
Halle (Saale), den 16. November 2022



## Konjunktur 3/2022

### Konjunkturreinbruch auf breiter Front

Die Konjunktorentwicklung im IHK-Bezirk Halle-Dessau zeigt auch im dritten Quartal 2022 den Einfluss der aktuellen Krisen. Besonders die steigenden Preise belasten Unternehmen und Verbraucher stark. Im Ergebnis verschlechtert sich die Stimmung auf breiter Front: Das Geschäftsklima sinkt deutlich ab und liegt aktuell sogar unter den Werten aus der Coronakrise.

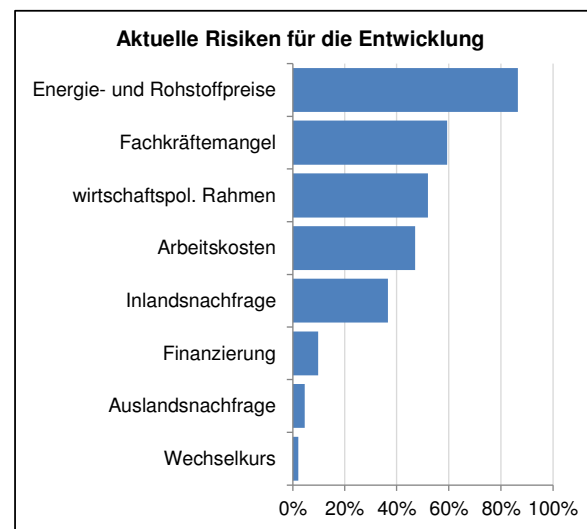


Während im vorigen Quartal immerhin noch einige positive Effekte durch das Ende der Corona-Eindämmungsmaßnahmen zu verzeichnen waren, gibt es in diesem Quartal kaum Lichtblicke.

Ausgangspunkt für die Stimmungseintrübung ist weiterhin der allgemeine Preisanstieg bei Energie und Rohstoffen, der mit dem Ende der Corona-Lockdowns begann und durch den Ukraine-Krieg weiter verschärft wurde. Daraus entwickelte sich eine signifikante Verschlechterung der Gewinnlage der Unternehmen, da Kostenanstiege nur mit Verzögerungen und häufig auch nicht in vollem Umfang weitergegeben werden konnten. Inzwischen haben zwar viele produzierende Betriebe ihre Preise erhöht, dies führt nun aber auf den nachgelagerten

Wertschöpfungsstufen bei Dienstleistern und Händlern zu zusätzlichem Druck, nun ihrerseits die Preise anzuheben.

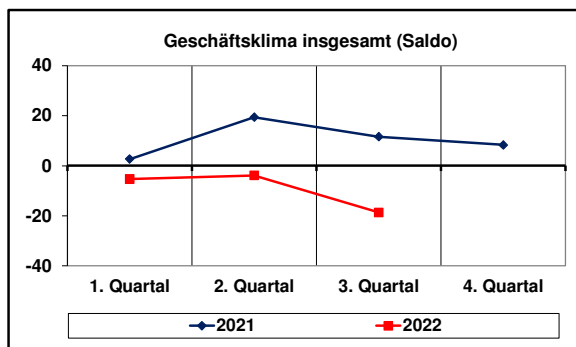
Dies wiederum wirkt sich bereits spürbar negativ auf die Kauflaune und Nachfrage der Verbraucher aus. So wird der Nachfragerückgang von den Unternehmen wieder zunehmend als steigendes Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung wahrgenommen.



Hinzu kommen weitere Kostenrisiken durch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes zum 1. Oktober 2022 auf 12 Euro pro Stunde sowie die allgemein hohen Lohnforderungen im Rahmen der aktuellen Tarifverhandlungen. Eine Lohn-Preis-Spirale droht.

## Konjunkturklima bricht ein

Der Geschäftsklimaindex geht im Vergleich zum Vorquartal deutlich zurück. Mit -18,7 Punkten werden sogar die Tiefpunkte der Finanzkrise 2009 und der Coronakrise 2020 unterschritten. Zuletzt war im IHK-Bezirk Halle-Dessau ein solch schlechtes Geschäftsklima im Jahr 2003 während einer langen strukturellen Krise zu beobachten.



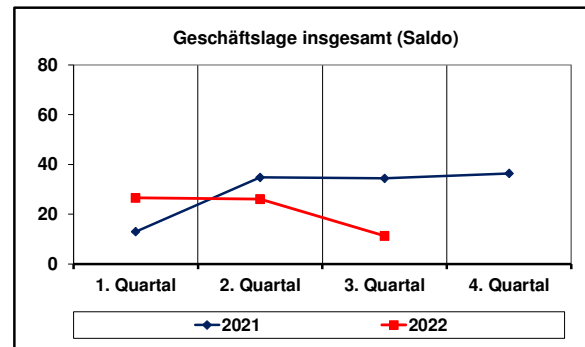
Der Einbruch findet zudem in allen Branchengruppen statt. In der ganzen Breite der Wirtschaft verschlechtert sich das Geschäftsklima gegenüber Vorjahr und Vorjahresquartal.

## Geschäftslage kippt

Ungeachtet der Unsicherheiten der letzten Quartale blieb die Bewertung der Geschäftslage bis zum vorigen Quartal noch erstaunlich robust. Dies ändert sich aktuell in den meisten Bereichen: Die Geschäftslage der Gesamtwirtschaft fällt auf 11,3 Prozentpunkte ab. Damit entspricht die Bewertung der aktuellen Situation in etwa jener aus den Corona-Lockdowns.

Dahinter steht eine anhaltende Verschlechterung der Gewinnlage, welche per Saldo über alle Branchen aktuell mit -34,1 Prozentpunkten deutlich negativ bewertet wird.

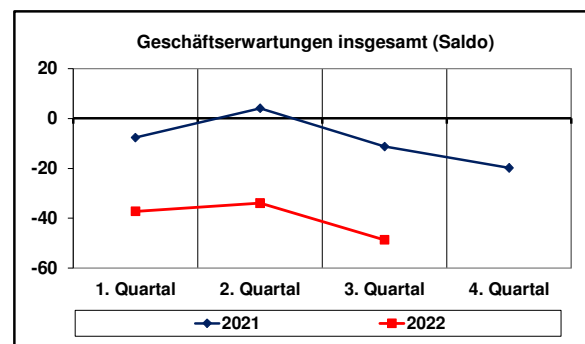
Damit wird die Gewinnlage nun bereits zwölf Quartal in Folge negativ bewertet.



Die Entwicklung der Geschäftslage wird aktuell bestimmt durch Verschlechterungen im Dienstleistungsgewerbe, in der Industrie und im Verkehrsgewerbe. Das Baugewerbe und der Handel hingegen können das Niveau des Vorquartals vorerst noch halten.

## Erwartungen erneut tiefrot

Der Saldo der Geschäftserwartungen trübt gegenüber seinem ohnehin bereits sehr pessimistischen Niveau im Vorquartal nochmals ein. Mit -48,7 Prozentpunkten ist dies der zweitschlechteste Wert seit Beginn der Befragung vor mehr als 30 Jahren – nur zu Beginn der Coronapandemie waren die Zukunftsaussichten noch pessimistischer.

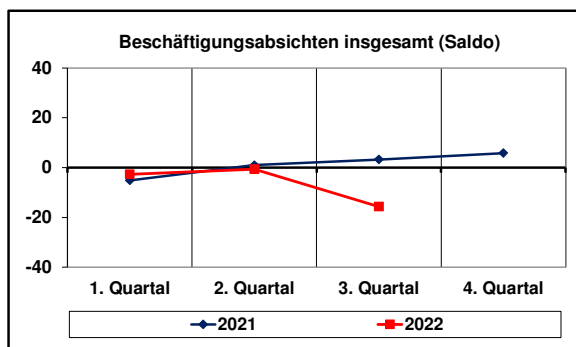


Die Verunsicherung trifft dabei alle Branchenbereiche in ähnlichem Maße. Sowohl der Grad der Eintrübung als auch das Ausmaß des Pessimismus ist überall ähnlich.

So gehen in allen Branchengruppen mehr als die Hälfte der Unternehmen von Verschlechterungen aus.

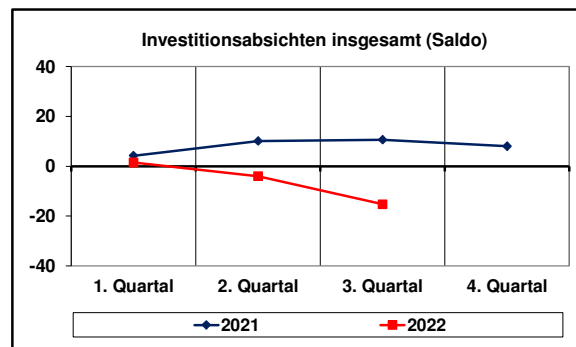
### Pessimismus erfasst Beschäftigungserwartungen

Während die Beschäftigungserwartungen in den vergangenen Quartalen trotz vielfältiger Belastungen stabil blieben, trüben auch diese sich nun mit -15,7 Prozentpunkten deutlich ein. Bis auf das Verkehrsgewerbe gehen die Planungen in allen anderen Branchengruppen zum Teil deutlich zurück.



### Investitionsabsichten: deutliche Zurückhaltung

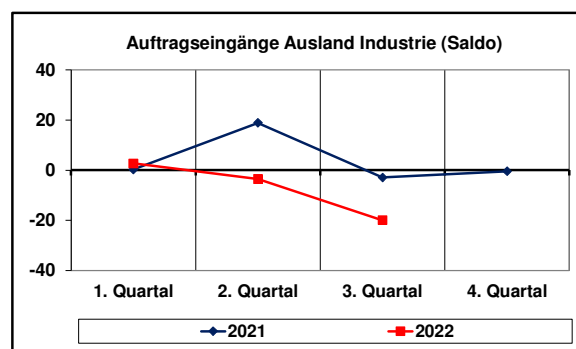
Die Investitionsabsichten reagierten bereits in den vergangenen Quartalen negativ auf die pessimistischen Gesamterwartungen. Aktuell setzt sich diese Entwicklung auch weiter fort: Mit -15,3 Prozentpunkten sind die Investitionsabsichten nun auf ein Niveau deutlich unterhalb der Nulllinie gefallen; sie bewegen sich damit in etwa auf dem Niveau des Beginns der Coronakrise.



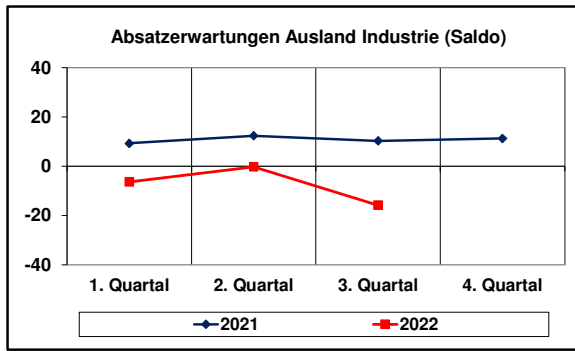
Bei den Investitionsabsichten ähneln sich die Entwicklungen in den Branchenbereichen ebenfalls. Bis auf eine Seitwärtsbewegung im Dienstleistungsgewerbe, dessen Investitionsabsichten schon im Vorquartal eingebrochen waren, verzeichnen aktuell alle Bereiche einen signifikanten Rückgang.

### Exportnachfrage geht zurück

Auch die Auftragseingänge der Industrie aus dem Ausland gehen aktuell stärker zurück. Mit einem Saldo von -19,9 Prozentpunkten wurden im abgelaufenen Quartal dort deutlich weniger Aufträge gewonnen. Dies zeigt, dass die Konjunkturabkühlung auch global spürbar ist.



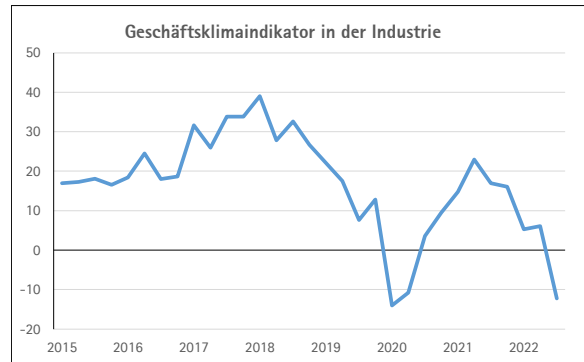
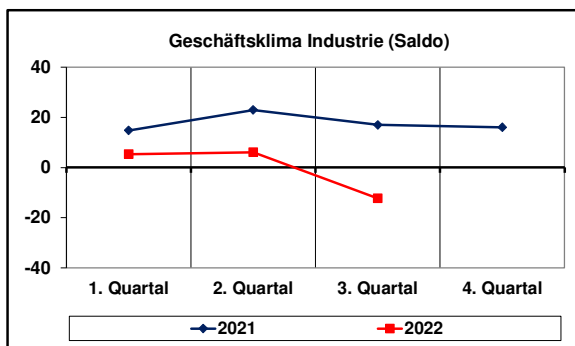
Der Ausblick für die kommenden Monate ist ebenso negativ: Mit -15,9 Prozentpunkten werden weitere Rückgänge erwartet.



Analog dazu wird das Risiko fehlender Auslandsnachfrage nun auch häufiger gesehen. Bei den exportierenden Industrieunternehmen melden dieses bereits rund ein Viertel.

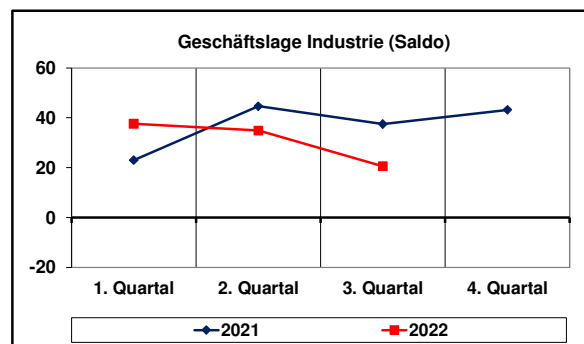
### Industrie: spürbarer Abschwung

Der Geschäftsklimaindikator in der Industrie geht aktuell deutlich zurück und fällt mit -12,3 Punkten erstmals seit 2020 wieder in den negativen Bereich. Damit zeigt sich nun deutlich das Bild eines Konjunkturabschwunges. Nach der Erholung von der Coronakrise im Jahr 2021 und der relativen Stabilität der Geschäftslage in den letzten Quartalen bestand bis zuletzt durchaus noch die Hoffnung, dass ein allgemeiner Abwärtstrend vermieden werden kann; diese Hoffnung hat sich nun leider zerschlagen.



Als untrügliches Zeichen dafür kann und muss die deutliche Verschlechterung der bis zuletzt noch beachtlich guten Geschäftslage angesehen werden: Aktuell trübt die Lage deutlich ein und geht bis auf 20,6 Prozentpunkte zurück. Die Unternehmen berichten von stagnierenden Umsätzen, weiter sinkenden Gewinnen und deutlich weniger Auftragseingängen aus dem In- und Ausland (siehe oben). Auch der Auslastungsgrad geht leicht zurück.

Zudem hat sich der Kostendruck durch die steigenden Energie- und Rohstoffpreise seit dem Sommer nochmals verschärft: Aktuell geben 93 Prozent der Industrieunternehmen an, dass diese Gemengelage für ihre wirtschaftliche Entwicklung ein Risiko darstellt. Die Liefereinschränkungen von russischem Erdgas und die daraufhin rasant gestiegenen Energiepreise wirken sich nun drastisch aus.

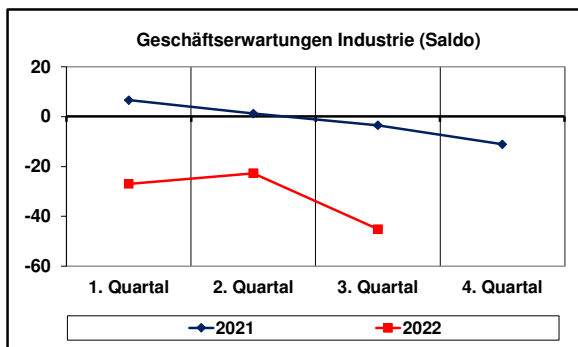


Die Geschäftserwartungen reagieren ebenfalls stark auf die sich verschärfende

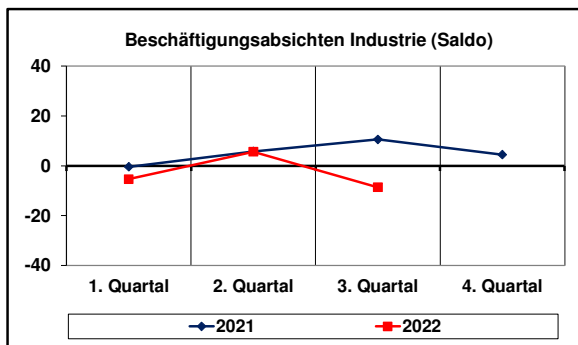


Kostensituation: Mit -45,2 Prozentpunkten fällt der Ausblick sehr pessimistisch aus. Per Saldo rechnet rund ein Drittel der Industrie mit einem rückläufigen Inlandsabsatz. Der erwartete Rückgang des Auslandsabsatzes fällt etwas geringer aus.

Und auch wenn die Preise vielfach schon angepasst wurden, bleibt der Druck für weitere Preisanpassungen hoch: Rund drei Viertel der Industrieunternehmen planen Preiserhöhungen. Rund ein Fünftel gibt gar an, seine Produktion aufgrund der aktuell hohen Strom- und Gaspreise einschränken zu müssen. Ein weiteres Drittel der Unternehmen befürchtet dies für die Zukunft.

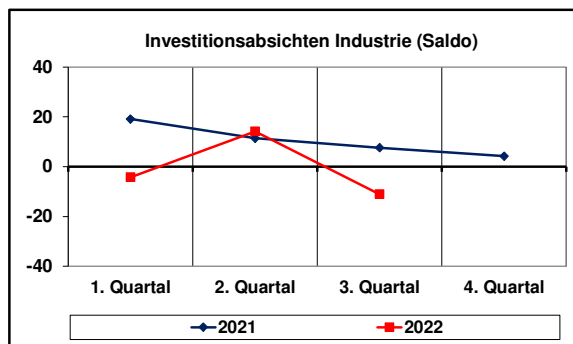


Die Beschäftigungsabsichten gehen nun auch in der Industrie zurück. Nach dem leichten Anstieg im Vorquartal werden die Planungen nunmehr deutlich angepasst: Der Saldo fällt auf -8,7 Prozentpunkte.



Auch bei den Investitionsabsichten wird der gute Vorquartalswert korrigiert und bringt mit

-11,0 Prozentpunkten nun spürbare Zurückhaltung zum Ausdruck; Ersatzbedarf und Rationalisierung sind dabei die häufigsten Investitionsmotive.



Betrachtet man die Teilbranchen der Industrie, zeigen sich aktuell leichte Unterschiede:

Bei der großen und im IHK-Bezirk dominierenden Gruppe der **Vorleistungsgüterproduzenten** schlägt die aktuelle Energiepreiskrise voll durch. Im energieintensiven Industriebereich, zu dem unter anderem die Chemie- und die Metallindustrie gehören, geht das Geschäftsklima deutlich auf -18,7 Punkte zurück. Die im Vorquartal noch gute Lagebewertung bricht auf 14,0 Prozentpunkte im Saldo ein. Rückläufige Auftragsgänge und eine verschlechterte Gewinnlage prägen das Bild. Die per Saldo noch leicht steigenden Umsätze resultieren vielfach aus gestiegenen Preisen. Die Geschäftserwartungen sind ebenfalls deutlich verschlechtert und sehr pessimistisch. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen sind mit negativen Salden von Vorsicht geprägt.

Bei den **Investitionsgüterproduzenten** stellt sich die Entwicklung ähnlich dar. Das Geschäftsklima geht dort auf -22,1 Punkte deutlich zurück. Auch hier trüben rückläufige Auftragsgänge und die sich

verschlechternde Gewinnlage die aktuelle Lagebewertung.

Die Geschäftserwartungen fallen mit -63,2 Prozentpunkten sogar noch etwas schlechter aus als bei den Vorleistungsgüterproduzenten, ebenso wie die Planungen für Beschäftigung und Investitionen. Viele Unternehmen haben in den vergangenen Quartalen ihre Preise bereits angehoben, entsprechend gehen die Absichten weiterer Anhebungen etwas zurück – aktuell sehen dies aber immerhin noch rund 66 Prozent für die kommenden Monate als notwendig an.

Bei den Produzenten von **Ver- und Gebrauchsgütern** verändert sich das Geschäftsklima dagegen kaum und verharrt mit -8,8 Punkten auf dem negativen Niveau des Vorquartals. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies aber eine deutliche Verschlechterung dar. Die Geschäftslage trübt auf dem inzwischen niedrigen Niveau nur noch leicht ein und die Geschäftserwartungen fallen nicht mehr ganz so negativ aus wie noch im Vorquartal.

Der Bereich **Energie, Wasser und Entsorgung** kann sich nach dem Einbruch im Vorquartal ebenfalls etwas stabilisieren. Das Geschäftsklima ist mit 5,9 Punkten nur wenig verändert. Die Geschäftslage hält das solide Niveau (42,5 Prozentpunkte), die Erwartungen sind aber weiterhin pessimistisch, und rund 90 Prozent der Unternehmen planen Preiserhöhungen.

Die amtliche Industriestatistik zeigt dagegen noch ein geradezu gegensätzliches Bild. Sie weist für die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im IHK-Bezirk Halle-Dessau eine

deutliche Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum aus. Die 326 Betriebe konnten bei unveränderter Beschäftigtenzahl von 59.023 Personen einen um 50,9 Prozent höheren Umsatz (18,47 Mrd. Euro) erzielen. Der Auslandsumsatz erholte sich mit plus 54,3 Prozent auf 6,04 Mrd. Euro. Die Exportquote betrug 32,7 Prozent.

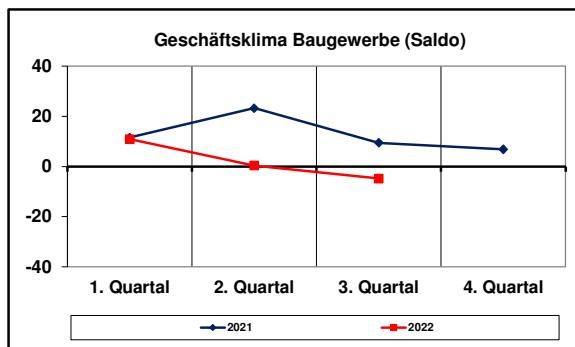
Das positive Ergebnis mag verwundern, passt aber zu der recht soliden Lagebewertung im ersten Halbjahr 2022. Die Nachfrage war nach dem Ende der Coronamaßnahmen deutlich erhöht, vielfach gab es Engpässe. Zudem sorgten die Preissteigerungen auch automatisch für nominal höhere Umsätze. So stiegen die Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbe von Mitte 2021 zu Mitte 2022 um 32,7 Prozent an.

## Baugewerbe: Aussichten trüben weiter ein

Im Baugewerbe zeigt sich auch im aktuellen Quartal eine deutliche Spreizung von aktueller Lage und den weiteren Aussichten. Wie schon im Vorquartal verschlechtert sich die Stimmung weiter angesichts der großen Unsicherheiten. Zwar verfügen die Bauunternehmen noch immer über große Auftragspolster, die mangels Materials und Personal oft nur langsam abgearbeitet werden können. Mit stark steigenden Bauzinsen verschlechtern sich aber die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Nachfrage nach Bauleistungen zunehmend.

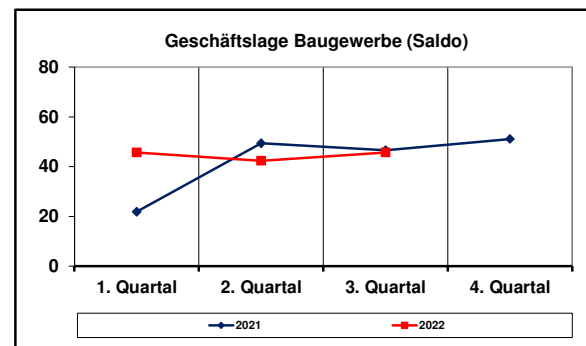
Die Zahl der Baugenehmigungen geht entsprechend weiter zurück – im ersten Halbjahr 2022 wurden im IHK-Bezirk mit 1.166 rund 19 Prozent weniger Genehmigungen erteilt als im Vorjahreszeitraum.

Das Geschäftsklima sinkt entsprechend auf aktuell -4,8 Punkte ab und landet damit nun im negativen Bereich. Wie schon im Vorquartal sorgen dabei vor allem die pessimistischen Zukunftserwartungen für die Eintrübung.

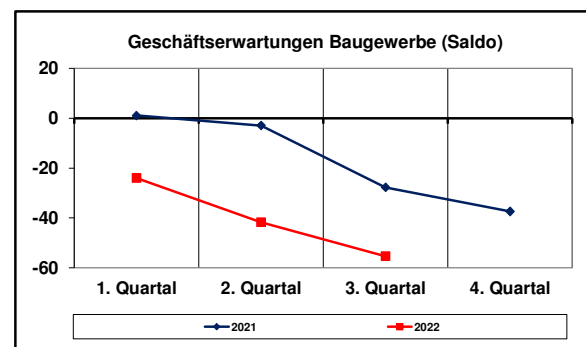


Die Geschäftslage ist mit 45,7 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal kaum verändert und weiterhin auf sehr gutem Niveau.

Diese Stabilität wirkt indes weiter eher „trügerisch“. Neben einer erneut negativen Gewinnlageeinschätzung ist vor allem der Saldo der Auftragseingänge deutlich negativ (-30,4 Prozentpunkte). Die Auftragsreichweite bleibt aktuell mit 16,5 Wochen aber immer noch überdurchschnittlich, nur 20 Prozent der Bauunternehmen empfinden ihren Auftragsbestand als zu klein. Zudem überdeckt der Branchenmittelwert die sehr unterschiedlichen Lageeinschätzungen in den einzelnen Baubereichen.



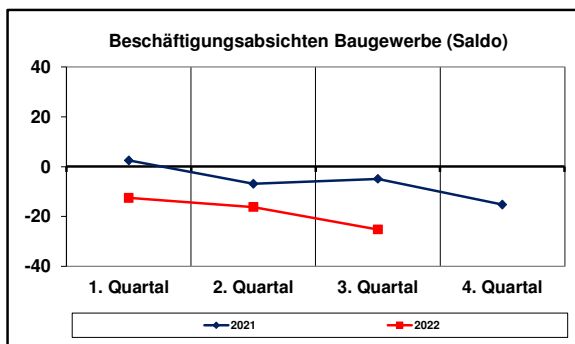
Hingegen geht die Bewertung der Geschäftserwartungen gegenüber dem Vorquartal weiter zurück; Hier wird mit -55,3 Prozentpunkten der schlechteste Wert seit 2009 markiert. Die gesunkenen Auftragseingänge sorgen für pessimistische Umsatzerwartungen – rund 44 Prozent der Bauunternehmen rechnen hier mit Rückgängen.



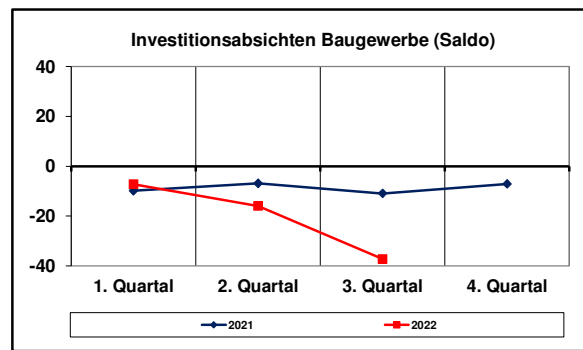
Preiserhöhungen aufgrund gestiegener Materialkosten wurden bereits von vielen

Firmen vorgenommen, die Erwartungen weiter steigender Preise geht entsprechend auf einen Saldo von 50,8 Prozentpunkte zurück. Zudem besteht die Sorge, die Nachfrage könne durch die steigenden Preise sinken. Dass der Kostendruck dennoch hoch bleibt, zeigt der sinkende Anteil von Bauunternehmen, die die Baupreise als kostendeckend einschätzen: Nur 46,8 Prozent der Unternehmen berichten über kostendeckende Preise.

Die Beschäftigungserwartungen trüben ebenfalls ein. Der negative Saldo von -25,2 Prozentpunkten lässt weiterhin sinkende Beschäftigtenzahlen erwarten. Dahinter dürfte eine Mischung aus Mangel an verfügbaren Fachkräften einerseits und rückläufigen neuen Aufträgen andererseits stehen.



Die Investitionspläne der Bauunternehmen insgesamt verschlechtern sich nun deutlich. Der Saldo von -37,1 Prozentpunkten weist auf eine breite Zurückhaltung hin. Bei über drei Viertel der Unternehmen ist der Ersatzbedarf das dominierende Investitionsmotiv.



Zwischen den Untergruppen des Baugewerbes bestehen aktuell deutliche Unterschiede beim Geschäftsklima:

Das Klima im **Ausbaugewerbe** steigt gegenüber dem Vorquartal auf 11,6 Punkte an, liegt aber noch deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Geschäftslage bleibt auf gutem Niveau stabil, während die Verschlechterung der Gewinnlage nur noch gering ausfällt und der Umsatz deutlich gesteigert werden konnte. Auch die Auftragseingänge werden als insgesamt stabil angegeben und das Auftragspolster ist weiterhin komfortabel. Dennoch sind auch hier die Erwartungen mehrheitlich negativ und die Planungen bezüglich Beschäftigung und Investitionen werden entsprechend verhaltener.

Im **Tief- und Straßenbau** geht das Geschäftsklima im Vergleich zum Vorquartal auf nun -6,4 Punkte zurück und liegt damit auf Vorjahresniveau. Die Geschäftslage kann auch saisonal bedingt deutlich zulegen, der Gesamtumsatz blieb stabil. Im Kontrast dazu stehen die mit -61,4 Prozentpunkten deutlich verschlechterten und im Niveau sehr negativen Erwartungen, welche auf stark rückläufigen Auftragseingängen basieren.

Im **Hochbau** schließlich geht das Geschäftsklima erneut deutlich zurück und ist mit -25,0 Punkten klar negativ. Hier sinkt bereits die Geschäftslagebewertung deutlich ab – Umsätze, Gewinne und Auftragseingänge werden im Saldo als verschlechtert angegeben. Die mit -73,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal unverändert schlecht ausfallenden Geschäftserwartungen lassen nicht mit einer schnellen Trendwende rechnen.

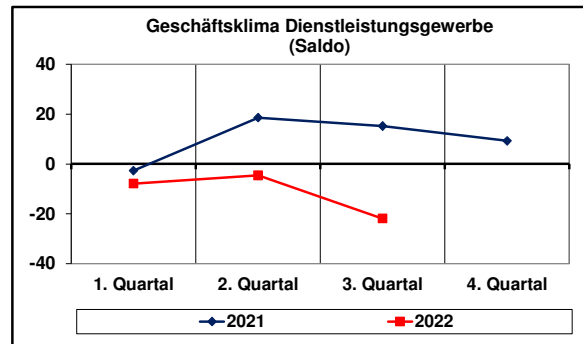
Die amtliche Statistik des Bauhauptgewerbes im IHK-Bezirk Halle-Dessau zeigt für Januar bis Juni 2022 weiterhin eine Steigerung beim Gesamtumsatz von 10,6 Prozent auf 589,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigung in den 161 Betrieben (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) blieb dabei weitgehend konstant mit 8.555 Personen.

In den 147 Betrieben (von Unternehmen mit 23 und mehr Beschäftigten) des Ausbaugewerbes im IHK-Bezirk waren von Januar bis Juni 2022 mit 6.737 Personen sogar 2,6 Prozent mehr beschäftigt als im Vorjahresquartal. Der Gesamtumsatz stieg um 9,4 Prozent auf 398,3 Mio. Euro.

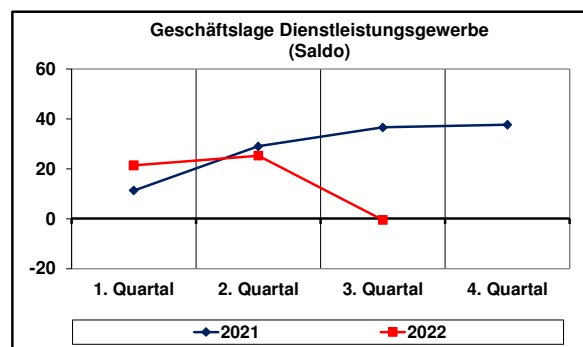
### Dienstleistungsgewerbe: im Abwärtssog

Das Dienstleistungsgewerbe entwickelte sich in den vorangegangenen Quartalen aufgrund seiner heterogenen Struktur vergleichsweise stabil. Zuletzt sorgten Erholungen nach dem Ende der Coronaeindämmungsmaßnahmen für positive Effekte bei den personenbezogenen Dienstleistern.

Diese moderat stabile Konjunktorentwicklung zeigt sich aktuell allerdings nicht mehr. Die Dienstleister werden voll von der allgemeinen Abwärtsbewegung erfasst und das Geschäftsklima geht im aktuellen Quartal deutlich auf -24,7 Punkte zurück.



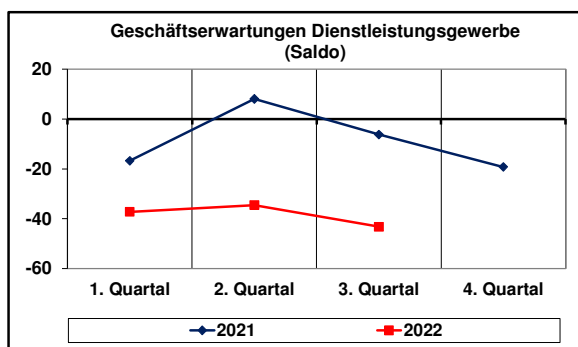
Die Geschäftslage fällt gegenüber den Werten im Vor- und Vorjahresquartal stark ab, der Saldo landet mit -0,6 Prozentpunkten auf der Nulllinie. Positive und negative Einschätzungen gleichen sich damit aus. Dies markiert den schlechtesten Lagewert seit dem Jahr 2005.



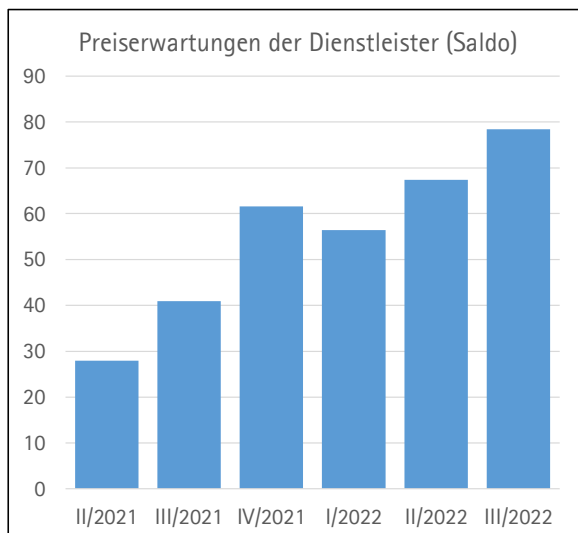
Im Dienstleistungsgewerbe verschlechtern sich erneut Gewinnlage und Gesamtumsatz. Damit kommen die allgemeinen Kostensteigerungen nun offensichtlich immer stärker auch in den nachgelagerten Wertschöpfungsbereichen an, nachdem anfangs vor allem der produzierende Bereich betroffen war.

Zusätzlich sorgen in dieser arbeitsintensiven Branche die steigenden Arbeitskosten durch Mindestlohnerhöhungen und die inflationsgetrieben stark steigenden Tarifföhne für große Belastungen.

Entsprechend gehen auch die Geschäftserwartungen weiter auf -43,3 Prozentpunkte zurück. Dies schlägt sich auch in den Umsatzerwartungen nieder, die mit einem Saldo von -32,0 Prozentpunkten aktuell sehr pessimistisch sind.

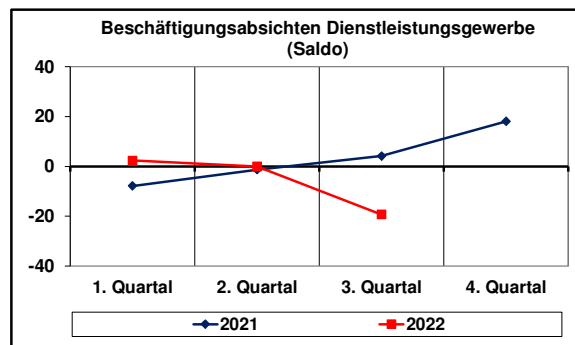


Der steigende Kostendruck wird auch an der Preissetzung sichtbar: Fast 80 Prozent der Dienstleister planen aktuell, ihre Preise anzuheben.

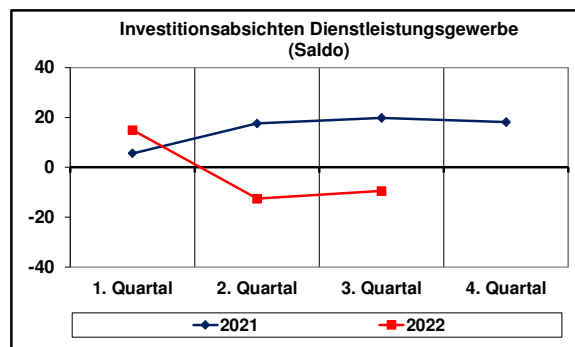


Auch auf die Beschäftigungsabsichten wirkt sich der Pessimismus aus – mit -19,2

Prozentpunkten werden diese im aktuellen Quartal deutlich negativ.



Die Investitionspläne hingegen gingen bereits im Vorquartal deutlich zurück und verharren aktuell mit -9,5 Prozentpunkten auf diesem Niveau.



Die Entwicklungen der beiden Untergruppen der Branche unterscheiden sich aktuell kaum voneinander:

Die **unternehmensnahen Dienstleister**, die hier die größere Gruppe stellen, verzeichnen einen Rückgang des Geschäftsklimas auf -20,4 Punkte. Die Geschäftslage fällt dabei im Saldo erstmals seit 2005 wieder leicht unter die Nulllinie, Umsätze und Gewinne sind rückläufig. Die Geschäftserwartungen sind ähnlich negativ wie schon im Vorquartal. Es wird mit weiter sinkenden Umsätzen und steigenden Preisen gerechnet.

Bei den **persönlichen Dienstleistern** geht das Geschäftsklima nach der kurzen „Nach-Corona-Erholung“ im Vorquartal nun wieder auf -28,3 Punkte zurück. Die Geschäftslage bleibt dabei trotz stark gesunkener Umsätze und Gewinne auf niedrigem Niveau weitgehend konstant. Die Geschäftserwartungen allerdings trüben deutlich auf -67,9 Prozentpunkte ein.

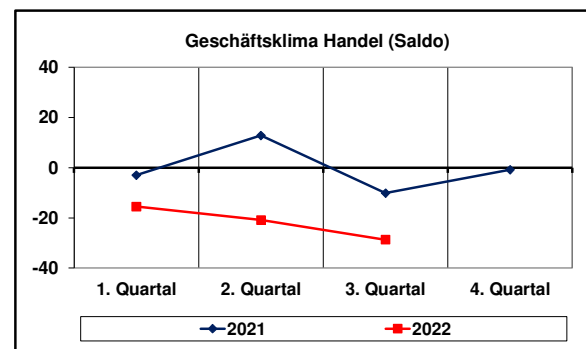
### Handel: Inflation drückt auf die Stimmung

Der Handel ist von der aktuellen Energiepreiskrise auf unterschiedliche Weise betroffen, was auch den zuweilen inkonsistent anmutenden Konjunkturverlauf erklärt: Zum einen spürte insbesondere der Großhandel recht frühzeitig die steigenden Materialpreise, während der Einzelhandel davon nur gering betroffen war. Zum anderen wurden bei einigen Waren Engpässe sichtbar, die z.B. den Kfz-Handel behindert haben.

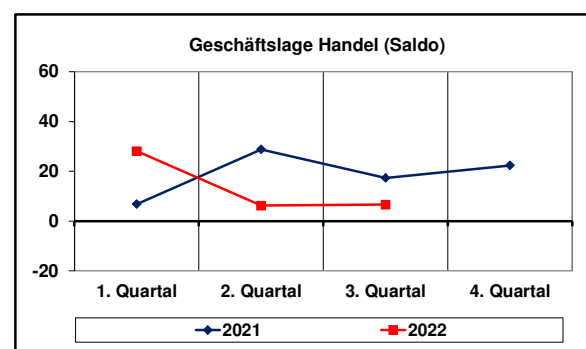
Im aktuellen Quartal ist es nun die Situation im Einzelhandel, welche die Gesamtbranche am stärksten beeinflusst. Hier kommen jetzt ähnlich wie bei den Dienstleistern die Preisadjustierungen der vorgelagerten Wertschöpfungsstufen vollständig an und die eigenen Energie- und Arbeitskosten erhöhen zusätzlich den Druck. Das fällt zusammen mit einer inflationsbedingt stark gestiegenen Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Im September 2022 lag der Verbraucherpreisindex für Deutschland mit 121,1 Punkten um 10 Prozent über dem Vorjahresmonat. Die Inflation ist damit erstmals seit den 1950er Jahren in Deutschland wieder zweistellig.

Das HDE-Konsumbarometer für Deutschland sank auch im Oktober weiter ab und markierte einen neuen Tiefstwert. Angesichts pessimistischer Einkommenserwartungen geht die Anschaffungsneigung derzeit stark zurück.

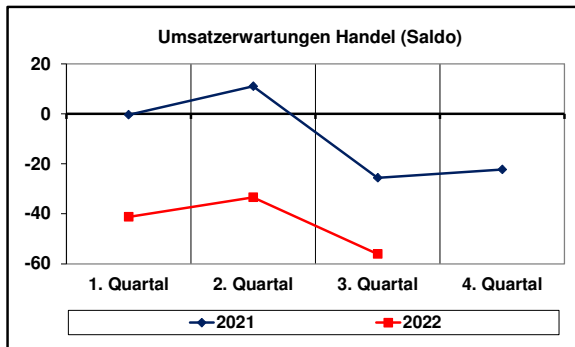
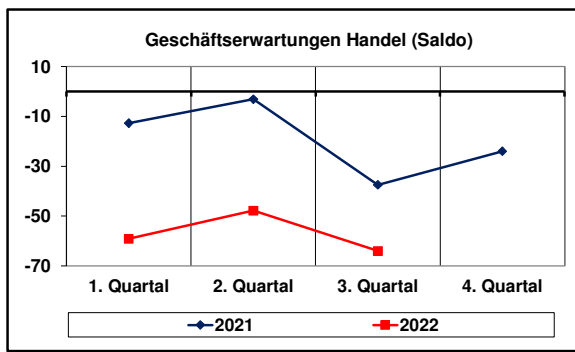
Mit -28,7 Punkten ist das Geschäftsklima im Handel im Vergleich zum Vorquartal etwas verschlechtert und liegt deutlich unter dem Vorjahresquartalswert.



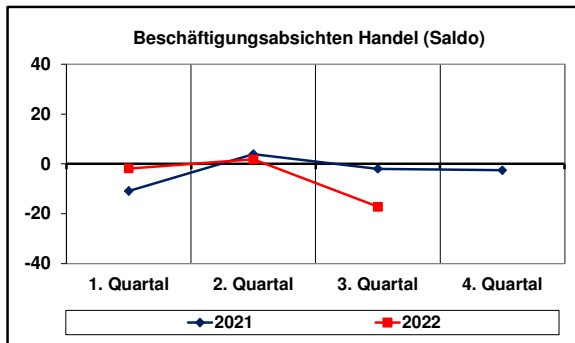
Die Geschäftslage bleibt dabei nach ihrem Einbruch im Vorquartal mit 6,6 Prozentpunkten vorerst stabil. Allerdings werden hier erneut per Saldo sinkende Umsätze und eine deutliche Eintrübung der Gewinnlage angegeben.



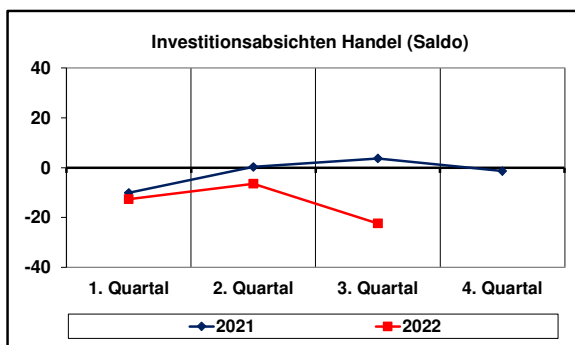
Die Geschäftserwartungen trüben dagegen wieder stark ein und liegen mit -64,0 Prozentpunkten auf einem ähnlich pessimistischen Niveau wie zu Beginn der Coronakrise. Es werden weitere Preisanhebungen und stark sinkende Umsätze erwartet.



Die Beschäftigungsabsichten, die sich lange Zeit unbeeindruckt von den Turbulenzen zeigten, reagieren aktuell stärker und sinken auf -17,3 Prozentpunkte ab.



Das gilt auch für die Investitionsabsichten, welche auf -22,4 Prozentpunkte zurückgehen und eine starke Zurückhaltung signalisieren.



Zwischen den Teilbranchen bestehen im Handel durchaus Unterschiede:

Der **Großhandel** kann sich nach dem sehr schlechten Vorquartalswert etwas erholen. Das Geschäftsklima steigt wieder auf -10,4 Punkte, die Geschäftslage landet sogar wieder im per Saldo positiven Bereich. Auffallend ist insbesondere die nun wieder stabilere Umsatzentwicklung. Die Gewinnlage bleibt aber weiter sehr angespannt (-78,1 Prozentpunkte). Die Geschäftserwartungen fallen trotz erwarteter Umsatzrückgänge etwas weniger negativ aus und der Anteil der Großhändler, die weitere Preiserhöhungen planen, geht wieder zurück.

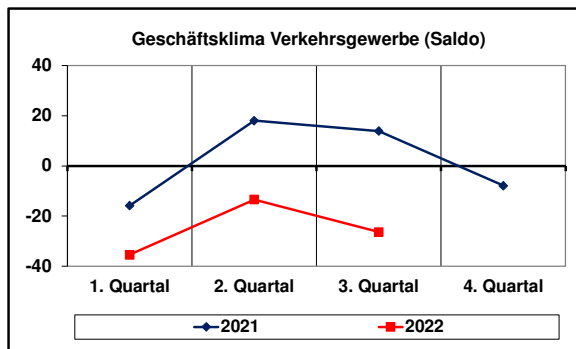
Im **Einzelhandel** dagegen trübt das Geschäftsklima aktuell deutlich auf -29,4 Punkte ein. Dabei verschlechtern sich sowohl Geschäftslage als auch Geschäftserwartungen stark. Die Geschäftslage fällt angesichts sinkender Umsätze und Gewinne per Saldo unter die Nulllinie – rund 30 Prozent der Händler geben ihrer aktuellen Lage die Bewertung „schlecht“. Die Geschäftserwartungen sind angesichts hoher Preise und steigender Kaufzurückhaltung der Verbraucher mit -68,7 Prozentpunkten noch pessimistischer als in den Vorquartalen.

Auch im **Kfz-Handel** geht das Geschäftsklima nach der Stabilität im Vorquartal wieder zurück und liegt mit nun -34,7 Punkten auf dem deutlich negativen Niveau des Vorjahresquartals. Verursacht wird diess von sehr pessimistischen Erwartungen (-81,4 Prozentpunkte). Die Geschäftslage bleibt hingegen wie schon in den drei Vorquartalen auf leicht positivem Niveau fast unverändert.

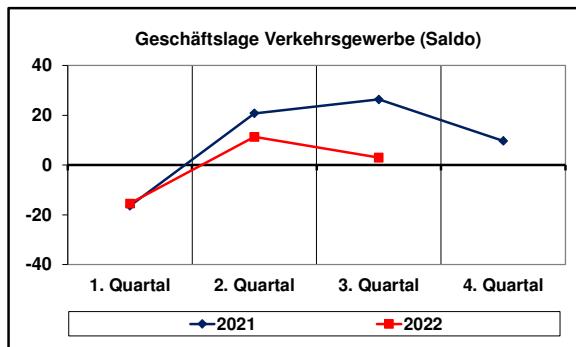


## Verkehrsgewerbe: weiter in schwierigem Fahrwasser

Das Geschäftsklima im Verkehrsgewerbe bleibt trotz der leichten Erholung im Vorquartal weiter angespannt. Mit -26,3 Punkten geht der Geschäftsklimaindikator gegenüber dem Vorquartal wieder zurück.



Dabei sinkt aktuell die Geschäftslage wieder auf ein beinahe neutrales Niveau von 3,0 Prozentpunkten ab. Die Entwicklungen des Gesamtumsatzes und der Auftragseingänge werden als weitgehend stabil angegeben, aber auch hier bleibt die Gewinnlage unter Druck. Der Auftragsbestand zeigt sich gegenüber dem Vorquartal nur wenig verschlechtert: Rund ein Viertel der Unternehmen empfindet ihn als zu klein, für den Rest stellt er sich als ausreichend oder sogar verhältnismäßig groß dar.

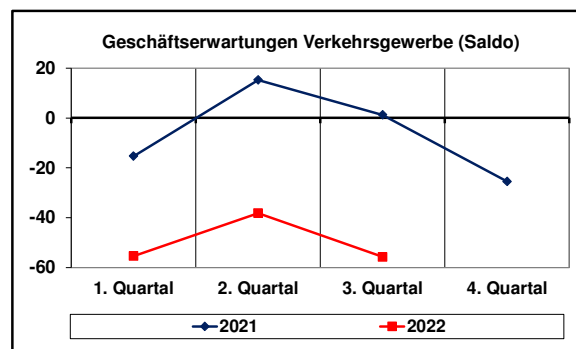


Nach wie vor belastet aber die Kostenentwicklung die Verkehrsunternehmen: Fast alle Unternehmen der Branche (98 Prozent)

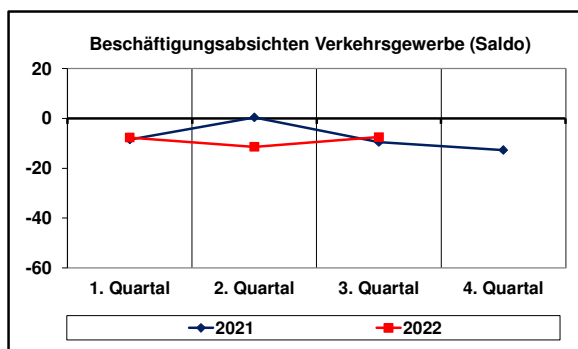
sehen die Energie- und Rohstoffpreise (inklusive Kraftstoffe) als Risiko ihrer wirtschaftlichen Entwicklung an. Dazu tritt bei 72 Prozent die Sorge über steigende Arbeitskosten.

Für rund 17 Prozent der Verkehrsunternehmen führen die hohen aktuellen Strom- und Gaspreise bereits zu einer Einschränkung des Angebots, weitere 40 Prozent befürchten dies für die Zukunft.

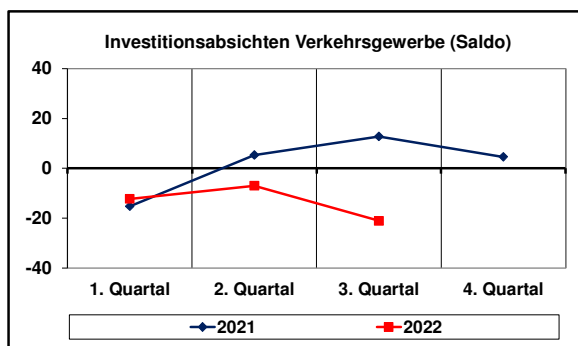
Die Geschäftserwartungen zeigen sich entsprechend pessimistisch und trüben wieder auf -55,6 Prozentpunkte ein – stark steigende Preise und weitere Umsatzrückgänge werden erwartet.



Die Beschäftigungsabsichten zeigen sich mit -7,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal und auch dem Vorjahresquartal kaum verändert. Ohnehin gibt es in der Branche seit längerem einen leichten Pessimismus hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung, da aufgrund des Fachkräftemangels die Personaldecke schon längere Zeit dünn ist und wenig Spielräume für Aufwuchs bietet.



Die Investitionspläne gehen auf -21,1 Prozentpunkte aktuell etwas stärker zurück. Die Unsicherheit sorgt für anhaltende Vorsicht – fast 80 Prozent der Investitionen haben den ohnehin notwendigen Ersatzbedarf zum Hintergrund.



Innerhalb des Verkehrsgewerbes gibt es leichte Unterschiede in der Entwicklung:

Der **Güterverkehr** meldet einen deutlichen Rückgang des Geschäftsklimas auf -21,4 Punkte. Dahinter stehen eine schlechtere Lagebewertung bei signifikanten Gewinneintrübungen sowie eine sehr pessimistische Geschäftserwartung angesichts erwarteter Umsatzrückgänge.

Im **Personenverkehr** ist die Erholung des Vorquartals ebenfalls vorbei. Das Geschäftsklima fällt wieder auf -38,8 Punkte zurück. Die Geschäftslage sinkt wieder unter die Nulllinie, auch wenn sich die seit längerem verschlechternde Auftragslage wieder etwas

stabilisiert hat. Die Geschäftserwartungen sind angesichts der Kostenprobleme entsprechend stark pessimistisch. Die Investitionsneigung rutscht tiefer in den negativen Bereich.

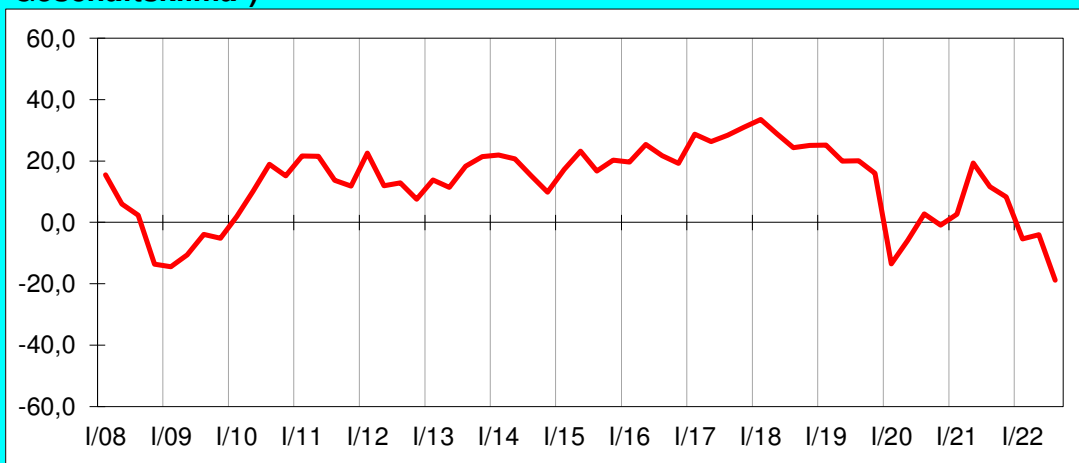
Im **Verkehrsnebgewerbe** hingegen bleibt das Geschäftsklima mit -28,6 Punkten im Vergleich zum Vorquartal auf niedrigem Niveau stabil. Der Saldo der Geschäftslage hellt hier etwas auf und wird wieder positiv. Die Geschäftserwartungen sind aber auch hier weiter sehr pessimistisch. Es werden erneut deutlich negative Beschäftigungsplanungen geäußert.

# **Grafiken und Tabellen**

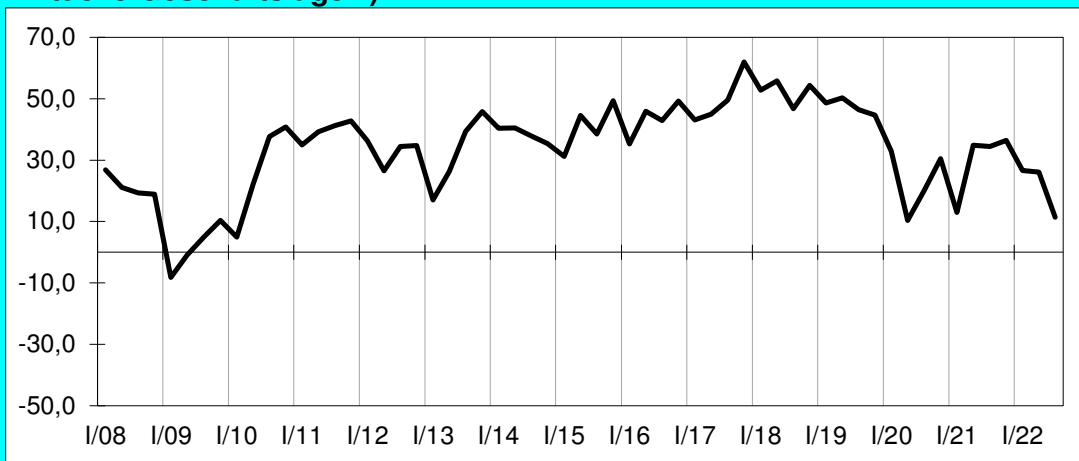
## IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

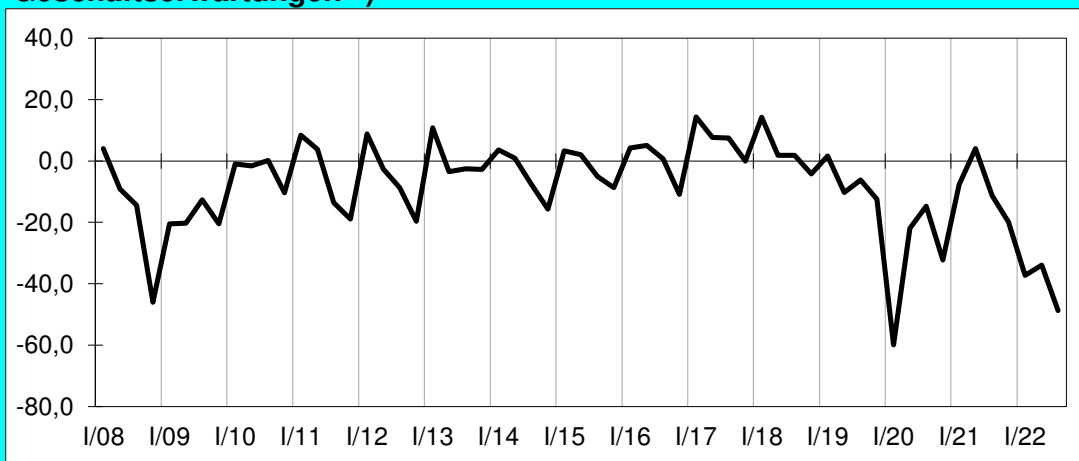
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



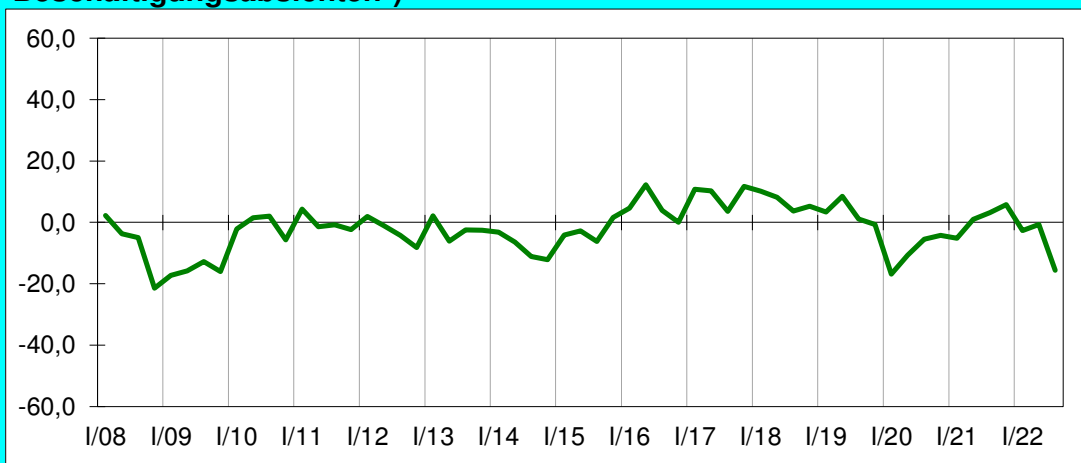
\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

\*\*\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

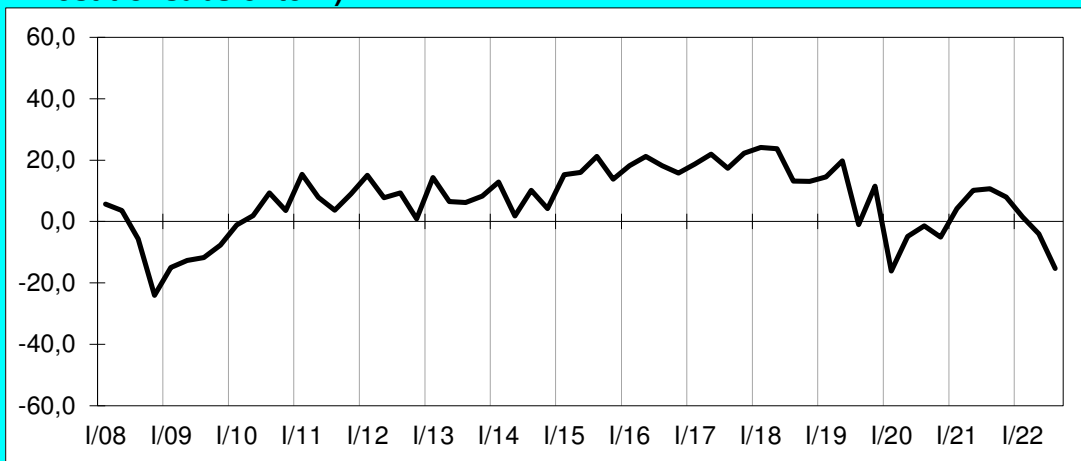
## IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

### Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

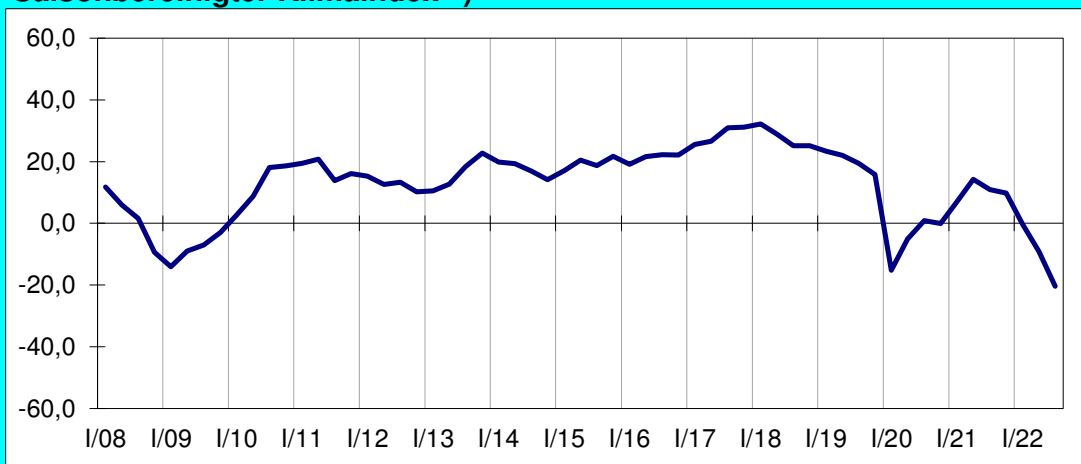
#### Beschäftigungsabsichten\*)



#### Investitionsabsichten\*)



#### Saisonbereinigter Klimaindex\*\*)



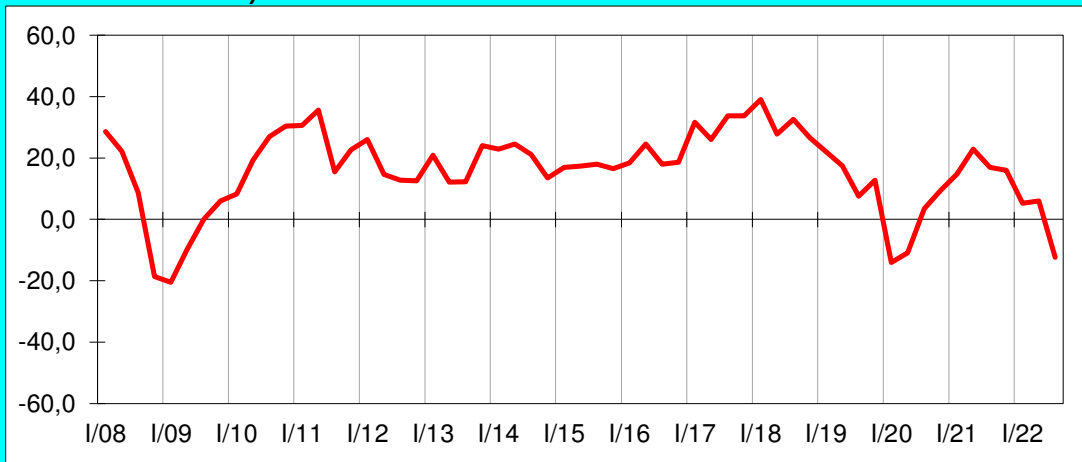
\*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

\*\*\*) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

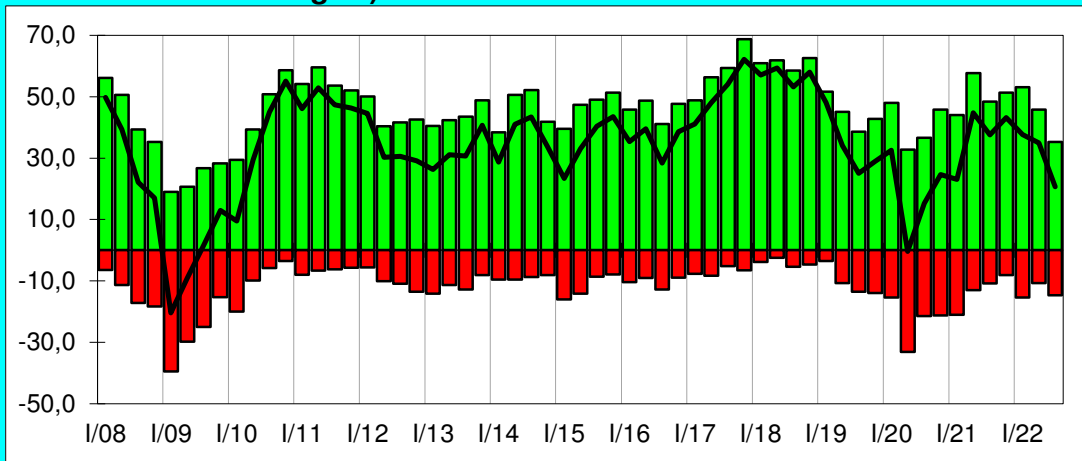
# INDUSTRIE

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

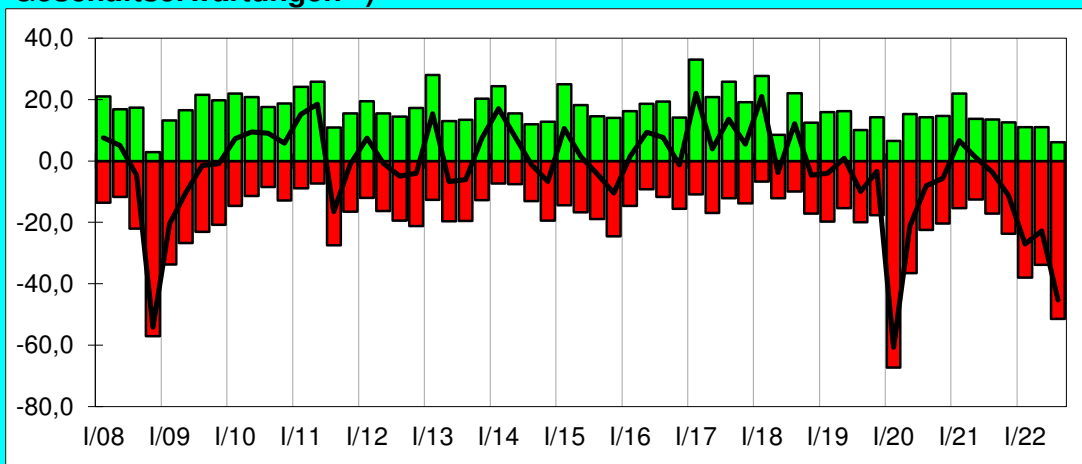
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

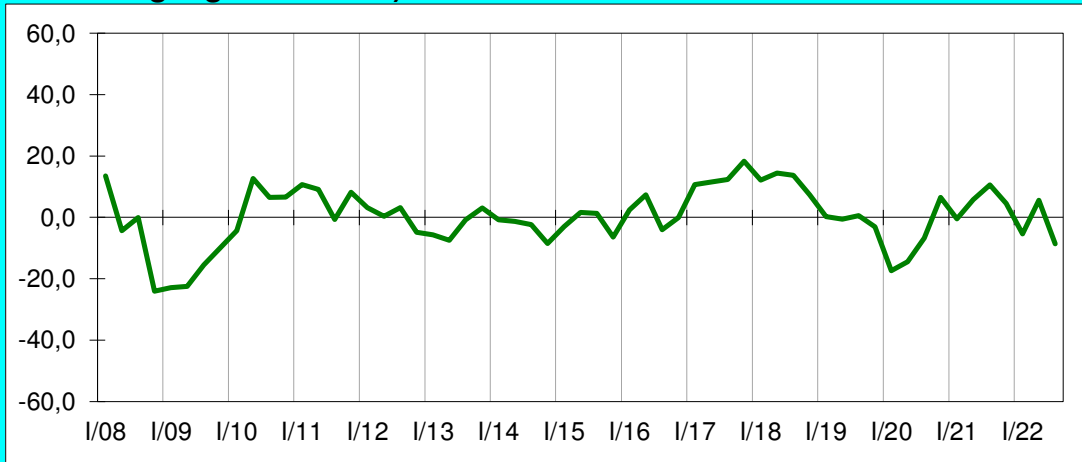
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

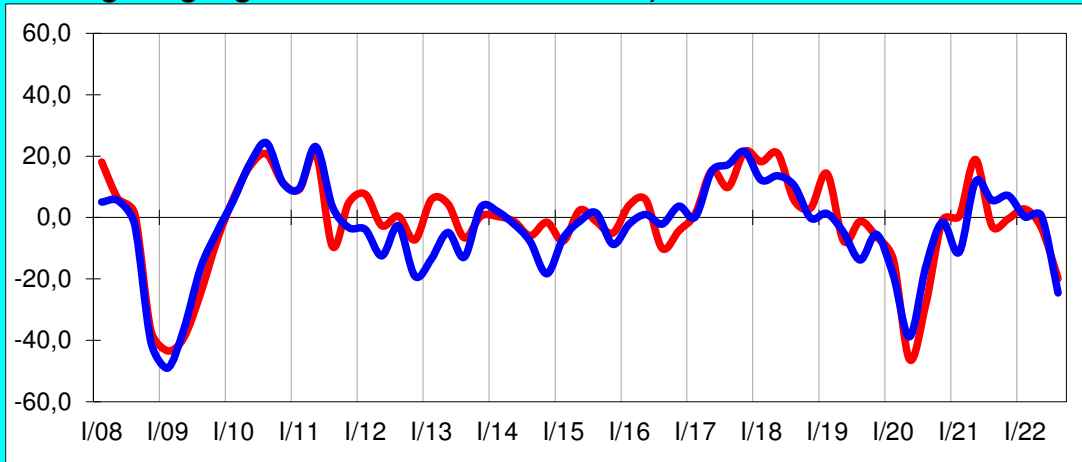
# INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

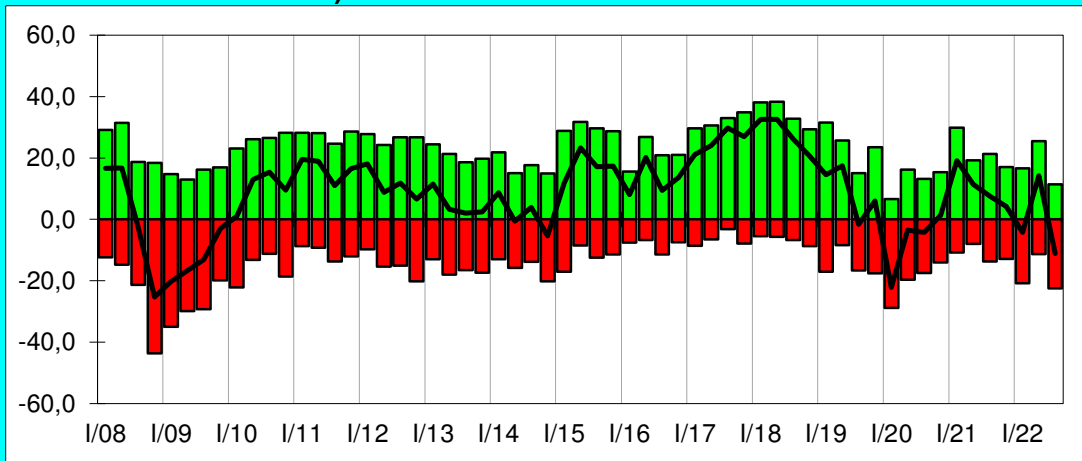
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingänge aus dem In- und Ausland\*)



## Investitionsabsichten\*)



<span style="color: green;">■</span> gut/ besser/ höher	— Saldo	<span style="color: blue;">—</span> Saldo Inlandsumsatz
<span style="color: red;">■</span> schlecht/ ungünstiger/ niedriger		<span style="color: red;">—</span> Saldo Auslandsumsatz

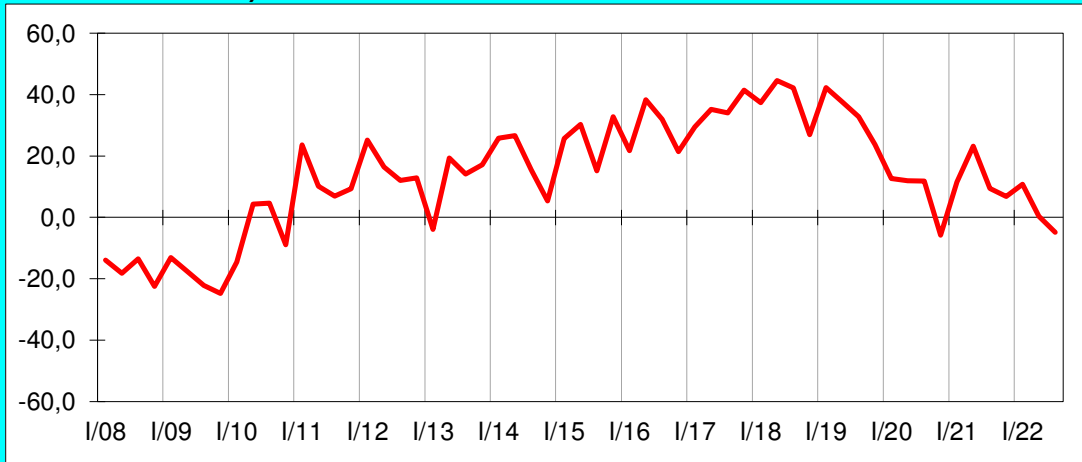
\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

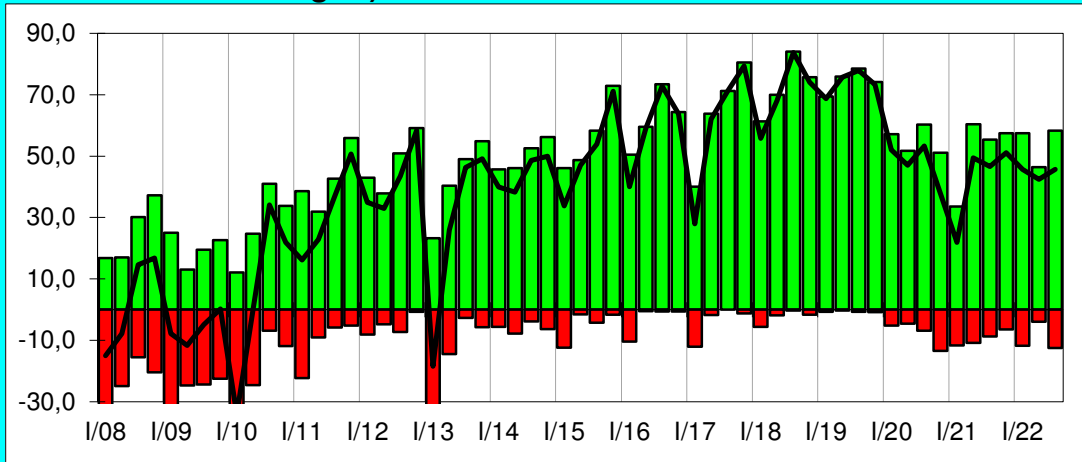
# BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

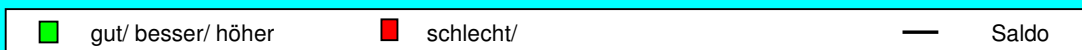
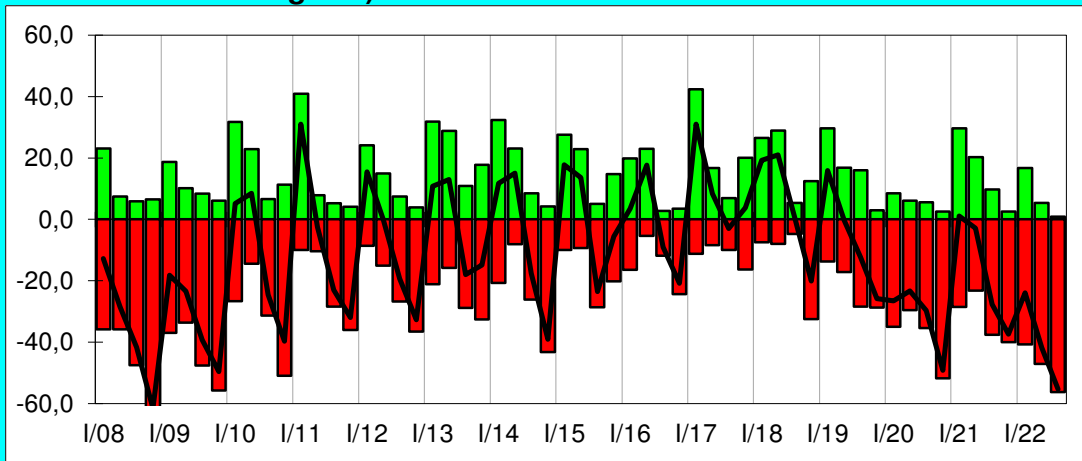
## Geschäftsklima\*)



## Aktuelle Geschäftslage\*\*)



## Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

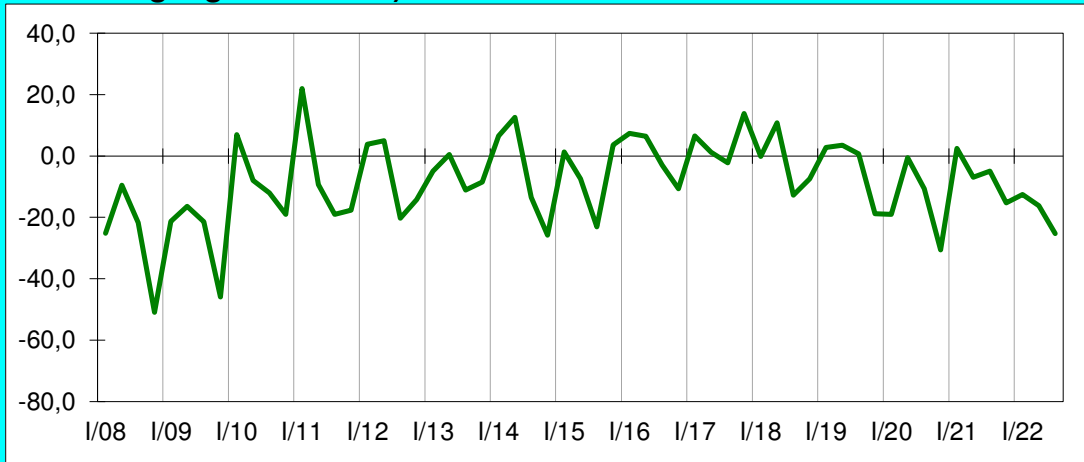
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen



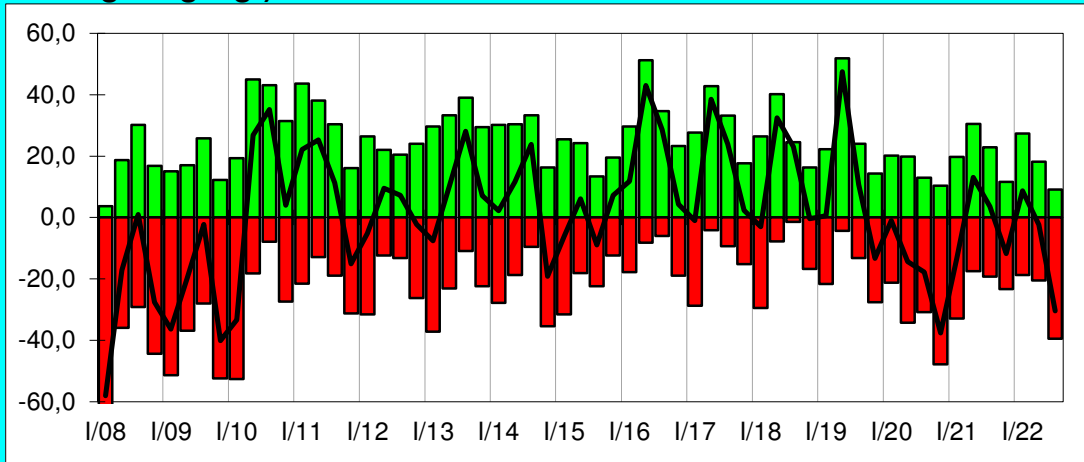
# BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

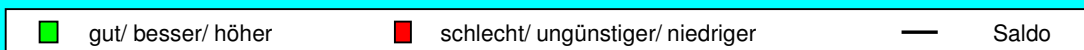
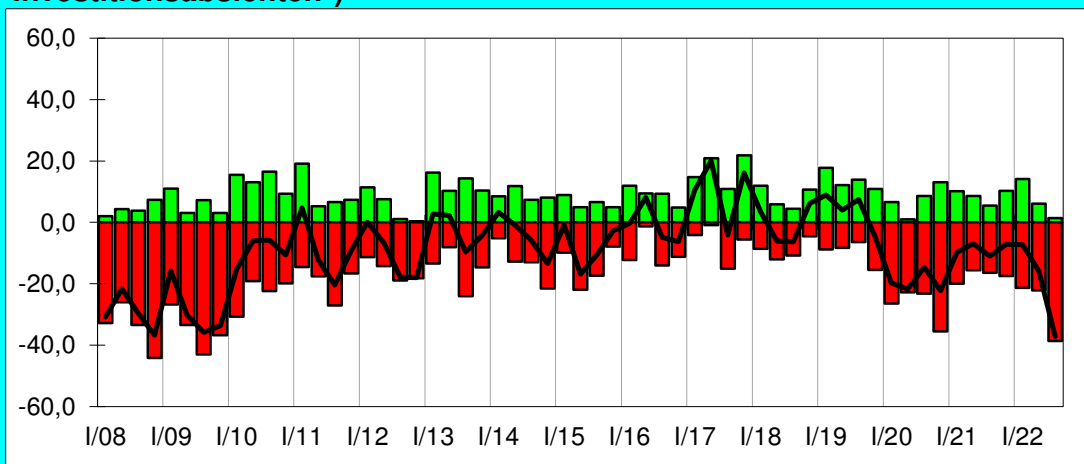
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingang\*)



## Investitionsabsichten\*)



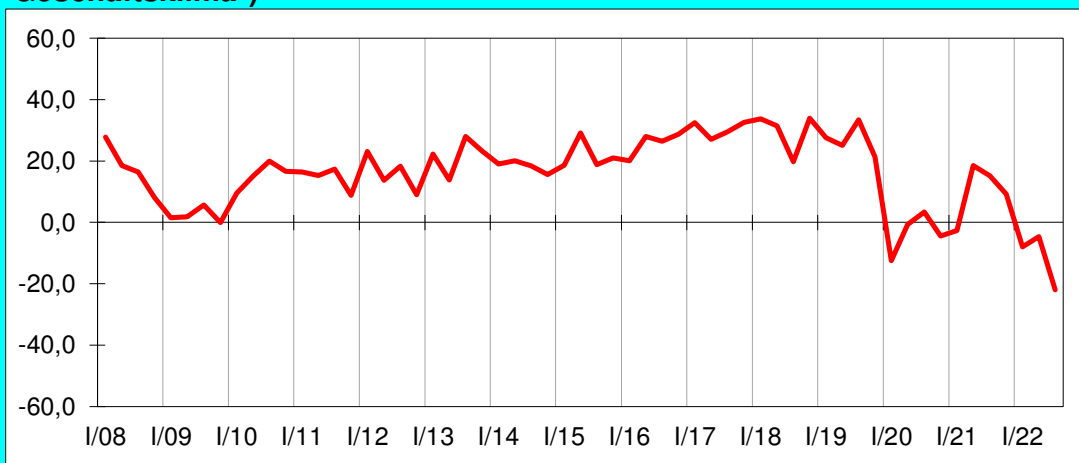
\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

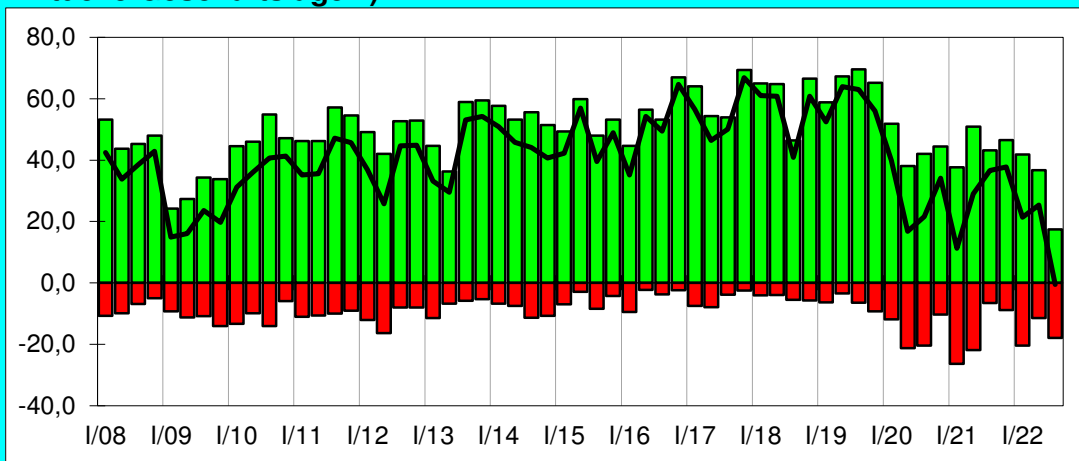
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

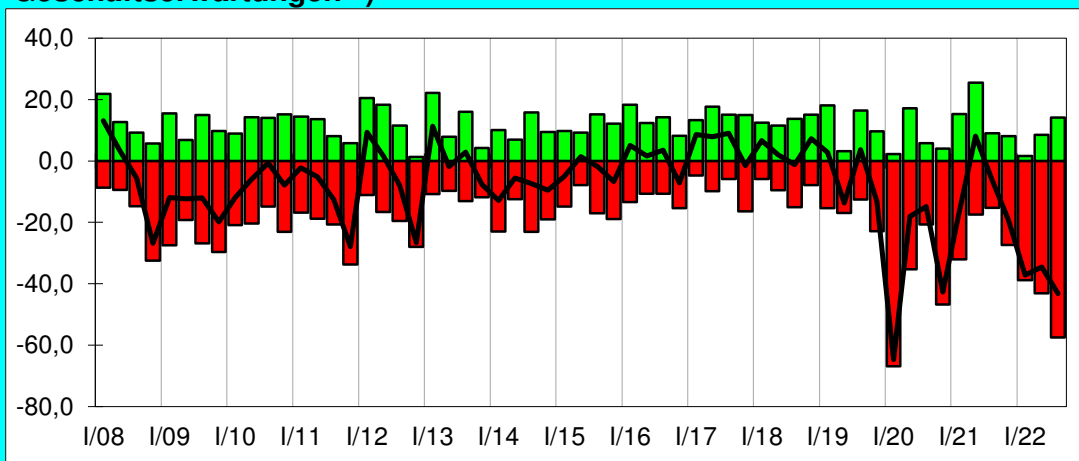
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



■ gut/ besser/ höher     
 ■ schlecht/ ungünstiger/     
 — Saldo

\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

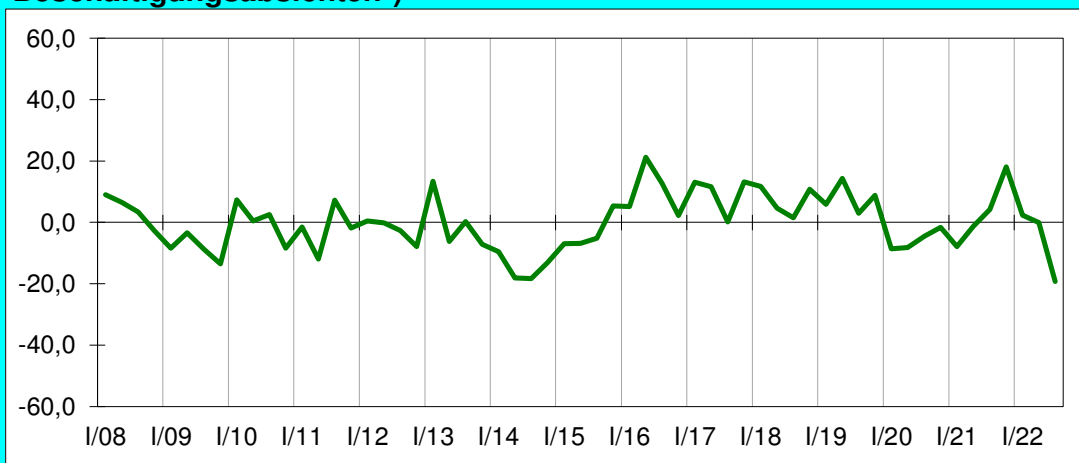
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

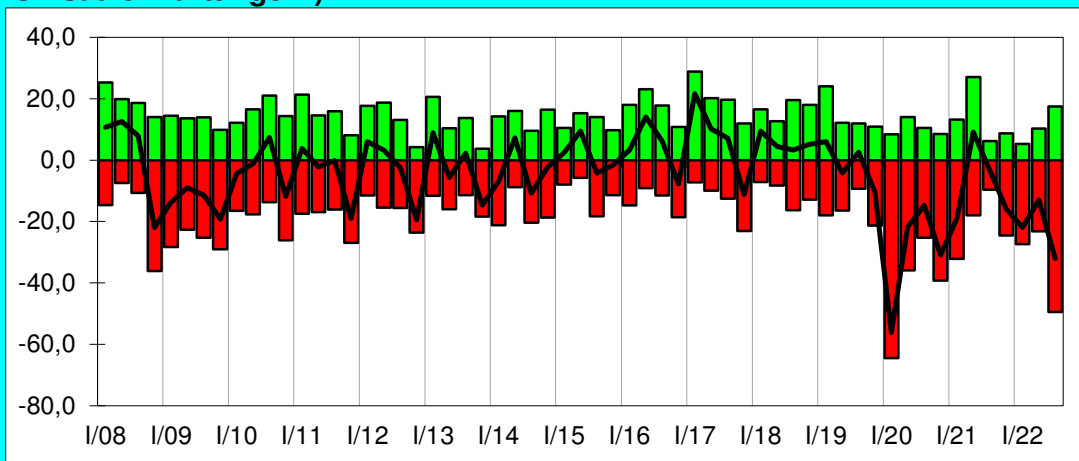
# DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

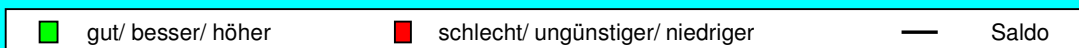
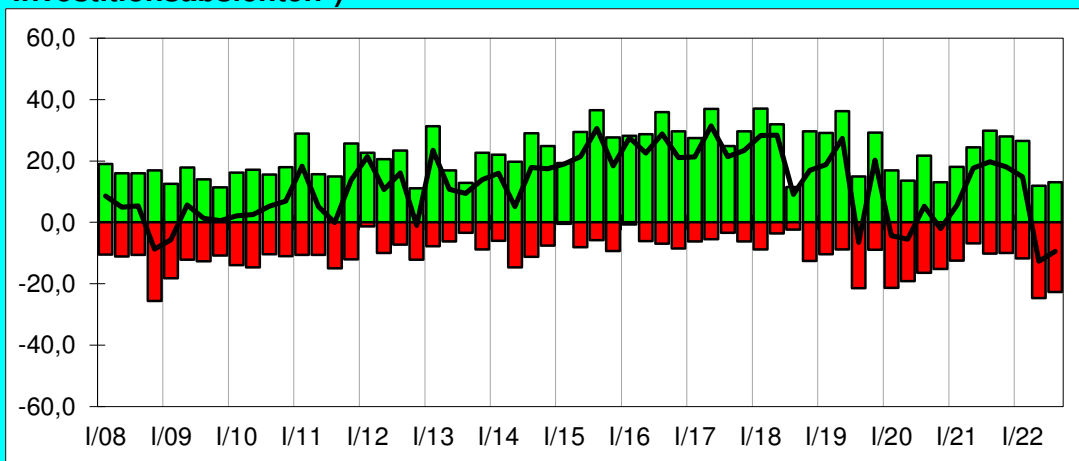
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)



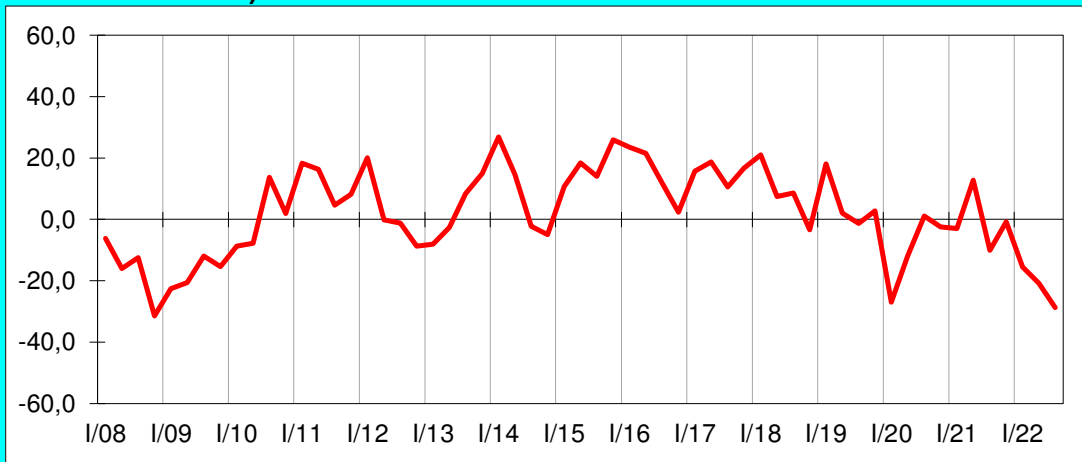
\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

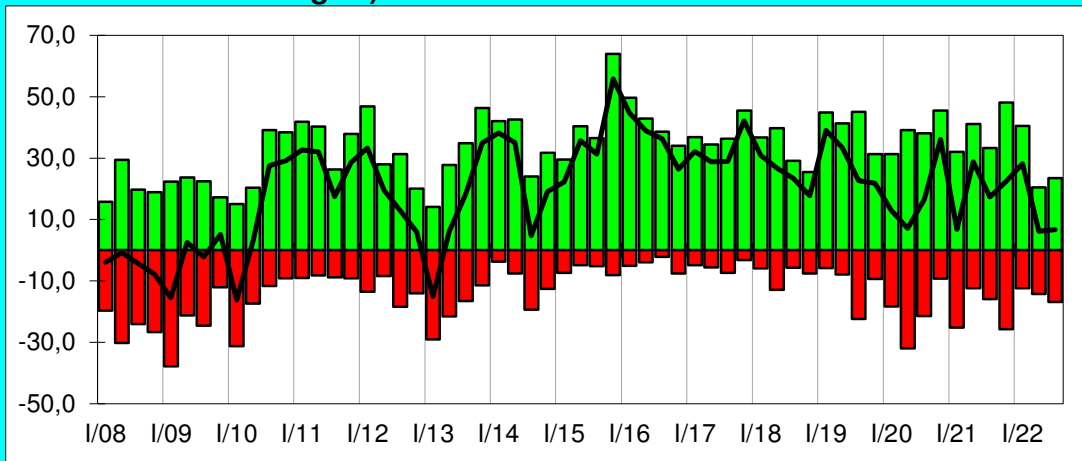
# HANDEL

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

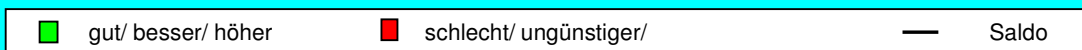
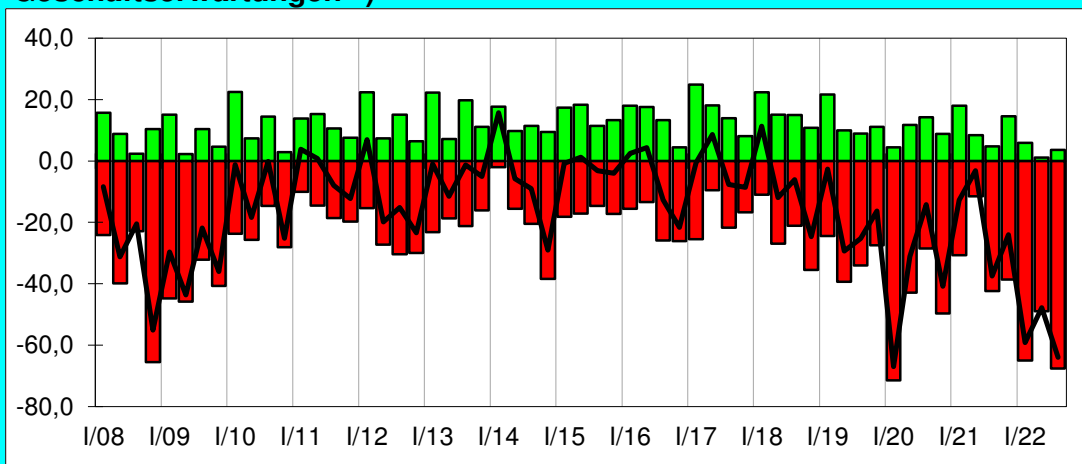
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

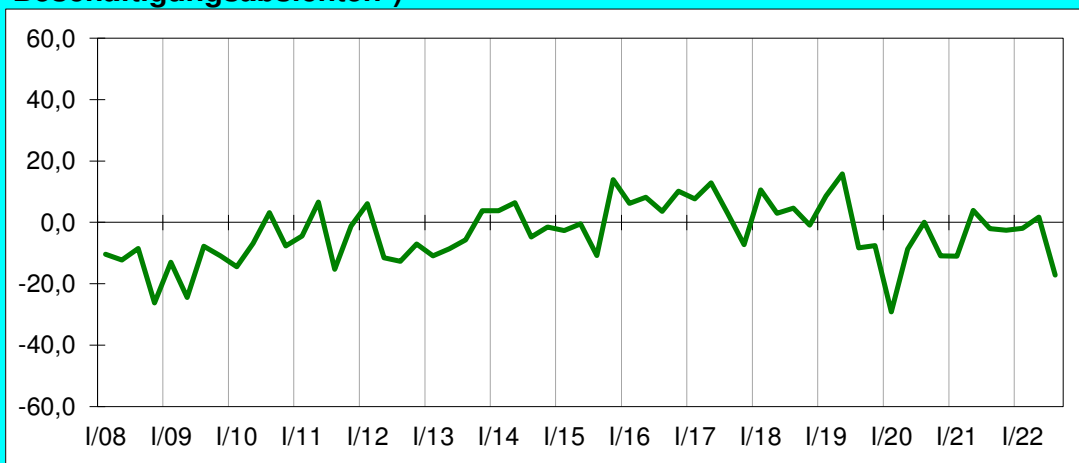
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

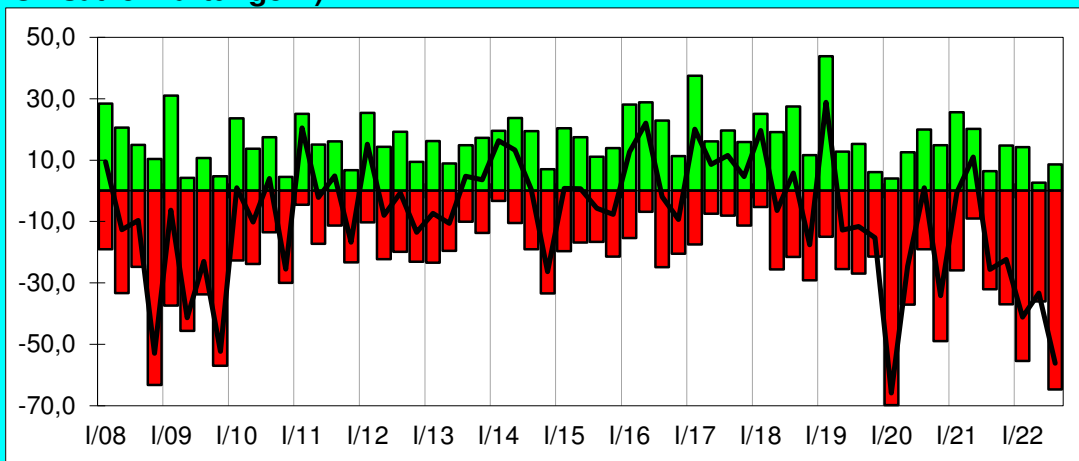
# HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

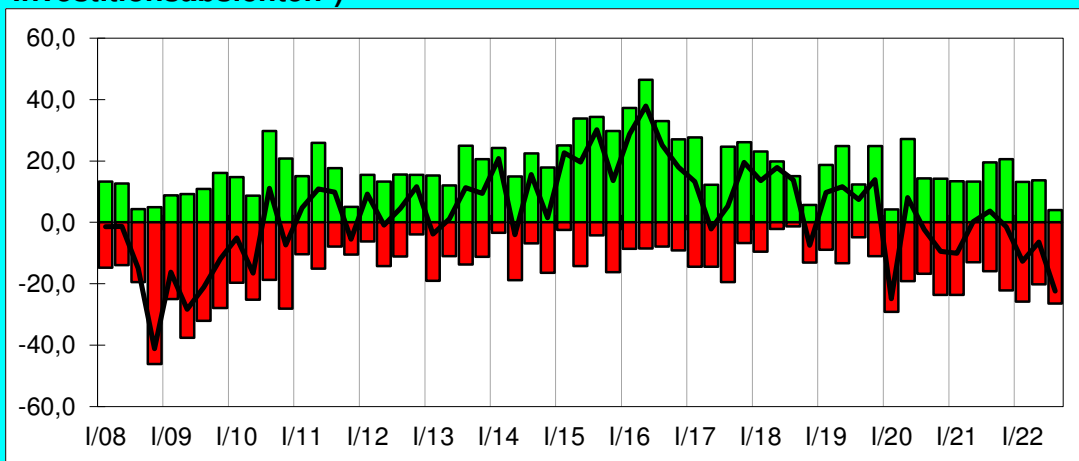
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Umsatzerwartungen\*)



## Investitionsabsichten\*)



■ gut/ besser/ höher      ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger      — Saldo

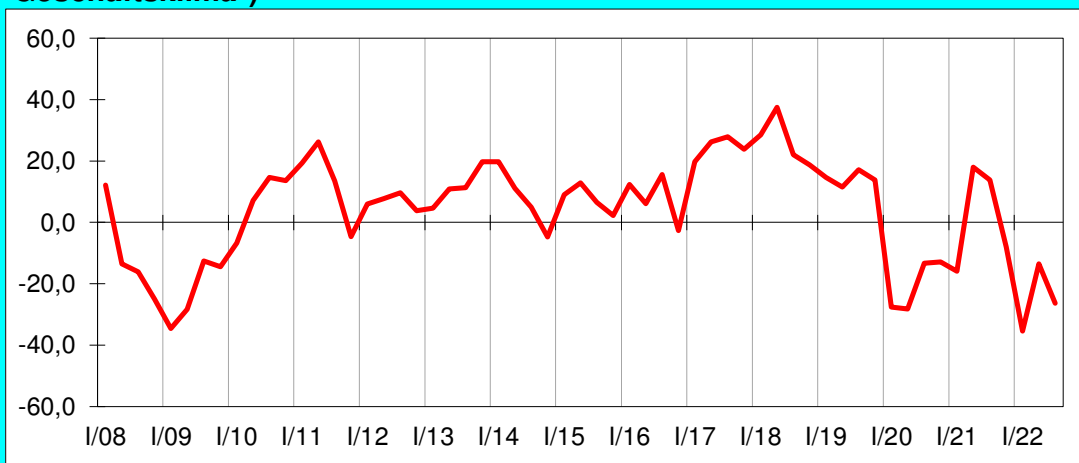
\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

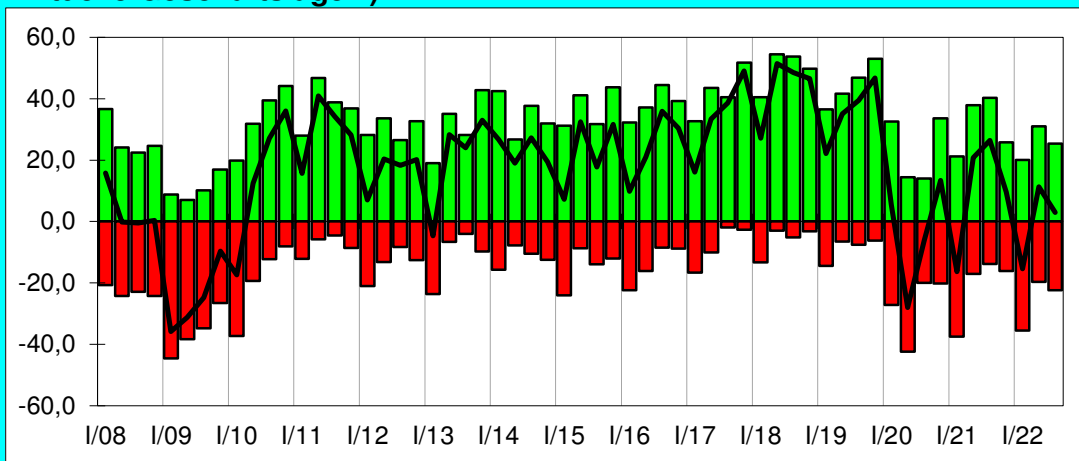
# VERKEHRSGEWERBE

## Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

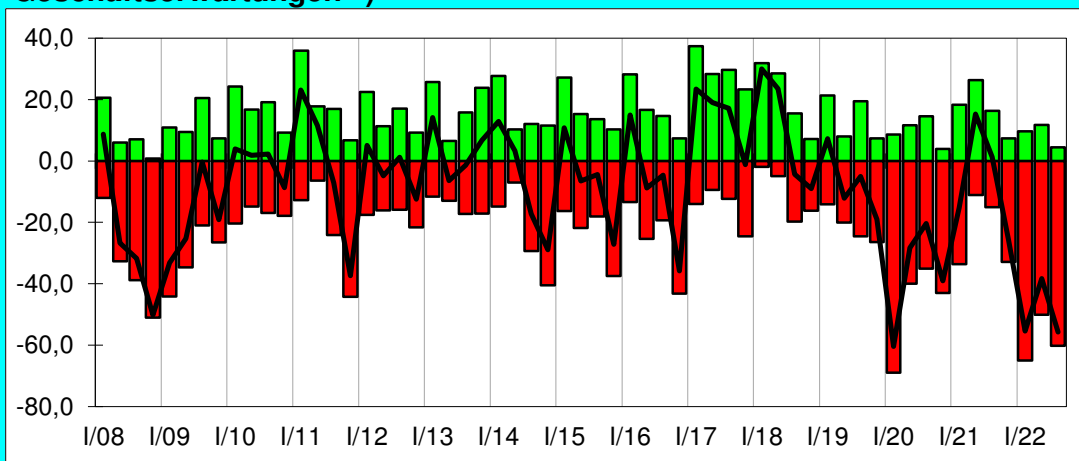
### Geschäftsklima\*)



### Aktuelle Geschäftslage\*\*)



### Geschäftserwartungen\*\*)



■ gut/ besser/ höher     
 ■ schlecht/     
 — Saldo

\*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

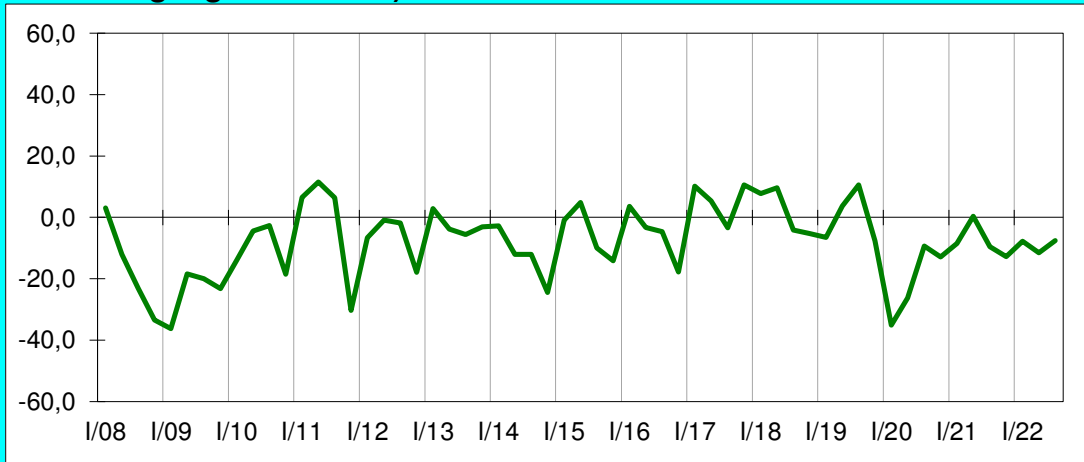
\*\*\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

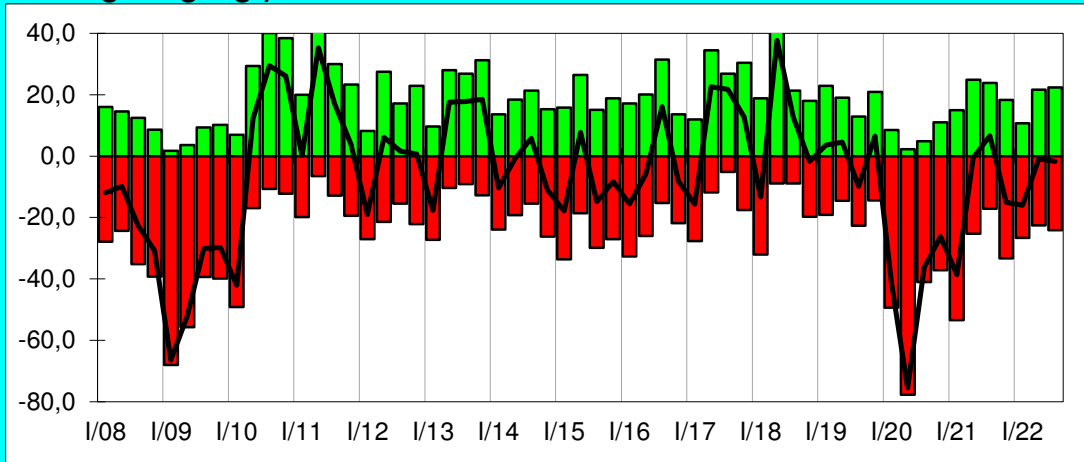
# VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

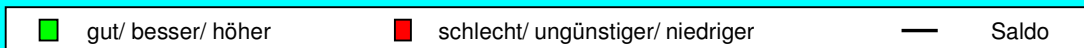
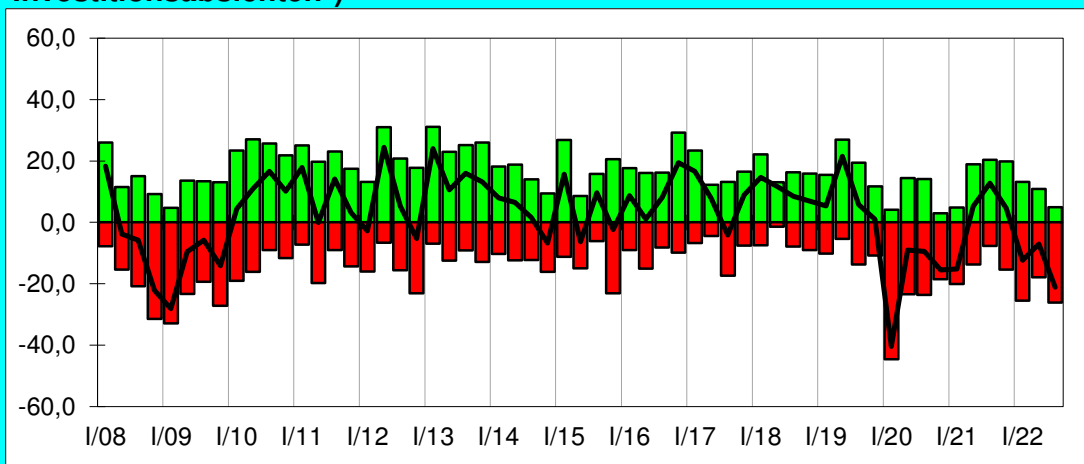
## Beschäftigungsabsichten\*)



## Auftragseingang\*)



## Investitionsabsichten\*)



\*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	45,8	44,0	57,7	48,4	51,3	53,0	45,7	<b>35,3</b>
	<i>befriedigend</i>	33,0	35,0	29,2	40,7	40,5	31,7	43,5	<b>50,0</b>
	<i>schlecht</i>	21,2	21,0	13,0	10,9	8,1	15,4	10,8	<b>14,7</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	22,5	17,1	16,4	16,3	15,1	21,6	12,8	<b>13,7</b>
	<i>nicht geändert</i>	51,4	59,3	65,5	60,5	60,7	48,3	53,9	<b>47,2</b>
	<i>verschlechtert</i>	26,2	23,7	18,1	23,3	24,2	30,1	33,3	<b>39,1</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	20,4	15,9	26,4	19,8	23,9	20,7	16,9	<b>9,7</b>
	<i>gleich</i>	57,7	56,8	59,0	66,0	59,3	58,8	66,8	<b>56,0</b>
	<i>gesunken</i>	21,9	27,2	14,7	14,2	16,8	20,5	16,3	<b>34,3</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	16,2	22,9	32,1	14,0	15,1	16,3	12,6	<b>8,3</b>
	<i>gleich</i>	66,7	54,5	54,7	69,2	69,4	70,2	71,3	<b>63,5</b>
	<i>gesunken</i>	17,1	22,6	13,2	16,9	15,5	13,6	16,1	<b>28,2</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,1	22,3	33,3	34,4	36,6	38,0	38,8	<b>27,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	49,8	45,7	50,4	53,9	48,2	47,2	46,9	<b>50,5</b>
	<i>gesunken</i>	22,1	32,0	16,3	11,7	15,3	14,8	14,3	<b>22,5</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		80,6	80,7	85,4	85,5	85,7	84,3	87,3	<b>83,8</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	33,4	45,9	43,7	39,1	42,6	27,7	36,9	<b>44,8</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	41,0	34,1	35,0	40,9	35,4	46,5	44,0	<b>41,2</b>
	<i>Ausland</i>	25,6	20,0	21,3	19,9	22,0	25,8	19,2	<b>14,0</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	39,3	43,4	45,1	40,6	46,5	37,6	34,3	<b>44,4</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	42,5	33,9	38,7	42,0	36,6	46,3	43,1	<b>36,5</b>
	<i>Ausland</i>	18,1	22,7	16,2	17,4	16,9	16,1	22,7	<b>19,1</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	65,7	61,8	65,2	62,4	64,6	69,3	69,1	<b>67,5</b>
	<i>Osteuropa</i>	18,4	15,4	12,5	22,6	15,9	20,8	20,9	<b>20,1</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	9,5	8,9	8,1	7,6	13,3	5,8	9,0	<b>9,8</b>
	<i>Afrika</i>	5,1	4,2	4,3	5,0	5,8	5,2	6,0	<b>5,7</b>
	<i>Asien</i>	24,9	14,4	20,1	18,8	22,1	24,1	21,4	<b>24,3</b>
	<i>Nordamerika</i>	27,6	17,7	22,2	18,8	20,0	26,0	24,1	<b>21,1</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	14,7	21,9	13,8	13,6	12,6	11,0	11,0	<b>6,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	65,0	62,7	73,6	69,4	63,7	51,0	55,2	<b>42,5</b>
	<i>ungünstiger</i>	20,3	15,3	12,6	17,1	23,7	38,0	33,8	<b>51,4</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	8,8	11,0	7,2	5,4	11,0	5,1	5,2	<b>3,9</b>
	<i>gleichbleiben</i>	76,6	80,2	87,4	92,4	83,2	73,8	74,4	<b>60,1</b>
	<i>abnehmen</i>	14,6	8,8	5,5	2,2	5,9	21,1	20,4	<b>36,0</b>
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	6,0	16,8	9,5	10,9	11,2	10,5	10,4	<b>2,5</b>
	<i>gleichbleiben</i>	81,8	72,6	84,7	80,7	84,3	70,9	71,8	<b>59,7</b>
	<i>abnehmen</i>	12,2	10,6	5,8	8,3	4,5	18,6	17,9	<b>37,9</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	13,0	18,5	20,8	18,0	16,5	9,4	15,9	<b>8,1</b>
	<i>gleichbleiben</i>	54,8	50,1	48,3	47,4	49,1	56,6	42,8	<b>43,9</b>
	<i>abnehmen</i>	10,5	9,2	8,4	7,7	5,2	15,7	16,1	<b>23,9</b>
	<i>kein Export</i>	21,7	22,3	22,4	26,9	29,2	18,3	25,1	<b>24,1</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	12,8	15,5	14,9	16,0	16,7	8,5	13,4	<b>11,7</b>
	<i>gleichbleiben</i>	81,0	68,6	76,0	78,5	71,1	77,7	78,7	<b>68,0</b>
	<i>sinken</i>	6,3	15,9	9,1	5,4	12,2	13,8	7,8	<b>20,3</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	15,4	29,9	19,3	21,3	17,1	16,6	25,5	<b>11,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,0	50,3	62,4	54,5	60,1	47,2	52,4	<b>50,7</b>
	<i>abnehmend</i>	14,1	10,8	7,9	13,7	12,9	20,8	11,3	<b>22,4</b>
	<i>keine</i>	10,5	9,0	10,4	10,4	10,0	15,4	10,8	<b>15,5</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	32,6	31,1	35,4	28,9	36,0	33,3	38,2	<b>34,7</b>
	<i>Innovation</i>	22,9	26,4	22,4	22,6	26,8	22,2	18,4	<b>29,6</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	24,7	25,2	29,0	26,5	26,0	18,5	24,7	<b>17,7</b>
	<i>Umweltschutz</i>	21,3	30,5	25,7	29,2	29,4	33,2	24,3	<b>32,2</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	71,0	66,5	64,2	68,1	72,5	67,9	65,8	<b>72,1</b>



## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	36,1	31,5	55,9	46,5	48,8	57,3	51,0	<b>28,6</b>
	<i>befriedigend</i>	36,4	39,8	27,3	39,1	39,7	29,4	38,4	<b>56,8</b>
	<i>schlecht</i>	27,5	28,7	16,8	14,3	11,4	13,3	10,5	<b>14,6</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	24,0	20,9	20,0	15,2	20,5	26,1	21,5	<b>16,0</b>
	<i>nicht geändert</i>	40,4	46,2	64,7	59,1	59,8	47,6	41,2	<b>44,3</b>
	<i>verschlechtert</i>	35,6	32,9	15,3	25,6	19,7	26,3	37,3	<b>39,6</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	20,8	24,0	26,1	22,6	23,1	25,6	25,0	<b>13,7</b>
	<i>gleich</i>	54,1	44,7	57,5	53,3	58,0	54,9	53,8	<b>37,5</b>
	<i>gesunken</i>	25,1	31,3	16,4	24,1	18,9	19,5	21,3	<b>48,7</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	16,8	29,6	35,1	11,9	23,8	16,6	15,8	<b>10,2</b>
	<i>gleich</i>	65,7	46,8	52,9	69,5	62,2	66,9	64,5	<b>49,2</b>
	<i>gesunken</i>	17,6	23,6	12,0	18,6	14,0	16,4	19,7	<b>40,6</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	21,4	24,3	37,4	40,7	33,3	38,9	51,1	<b>37,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	51,5	43,0	48,7	47,4	54,4	48,5	31,0	<b>36,9</b>
	<i>gesunken</i>	27,1	32,8	13,9	11,9	12,3	12,7	17,9	<b>25,5</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		78,5	76,3	81,6	83,6	83,4	87,5	85,7	<b>81,0</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	23,8	31,4	34,9	31,1	29,0	19,8	20,6	<b>31,4</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	40,3	37,8	30,6	47,8	37,0	50,5	50,5	<b>53,4</b>
	<i>Ausland</i>	35,9	30,9	34,5	21,1	34,0	29,7	28,9	<b>15,2</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	36,4	30,3	39,9	35,5	35,4	30,3	20,7	<b>35,0</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	40,5	35,1	34,6	38,4	37,3	50,9	43,2	<b>34,9</b>
	<i>Ausland</i>	23,1	34,6	25,5	26,1	27,3	18,8	36,1	<b>30,1</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	86,1	83,7	88,4	81,0	86,5	85,9	88,1	<b>85,5</b>
	<i>Osteuropa</i>	27,8	22,3	18,7	37,0	21,0	25,7	29,4	<b>31,8</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	3,8	5,4	6,0	2,1	11,8	2,5	5,6	<b>7,5</b>
	<i>Afrika</i>	2,4	1,7	2,9	4,0	3,5	2,1	4,3	<b>3,7</b>
	<i>Asien</i>	30,4	14,2	24,8	18,3	27,5	19,3	25,3	<b>29,7</b>
	<i>Nordamerika</i>	36,2	23,8	35,1	20,1	25,7	34,6	27,8	<b>22,2</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	15,2	33,5	24,6	15,8	13,1	10,5	18,2	<b>2,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	73,2	41,6	64,5	73,5	63,9	48,6	53,2	<b>43,4</b>
	<i>ungünstiger</i>	11,6	24,9	10,8	10,8	23,0	40,9	28,6	<b>54,0</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	6,0	20,9	11,0	3,9	5,8	7,0	8,1	<b>1,9</b>
	<i>gleichbleiben</i>	83,7	74,0	84,8	93,9	89,2	71,3	71,4	<b>57,6</b>
	<i>abnehmen</i>	10,3	5,2	4,2	2,1	5,0	21,6	20,5	<b>40,5</b>
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	3,9	27,5	11,7	14,1	11,8	10,6	16,3	<b>5,4</b>
	<i>gleichbleiben</i>	84,9	63,1	82,5	76,5	82,7	66,8	68,7	<b>54,1</b>
	<i>abnehmen</i>	11,2	9,3	5,8	9,3	5,5	22,6	14,9	<b>40,5</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	12,6	19,2	24,4	15,6	17,3	11,4	20,7	<b>8,2</b>
	<i>gleichbleiben</i>	73,8	57,1	62,7	60,3	62,6	56,2	43,8	<b>50,6</b>
	<i>abnehmen</i>	5,8	10,7	3,8	7,8	10,2	21,7	22,0	<b>27,0</b>
	<i>kein Export</i>	7,9	13,1	9,1	16,2	9,9	10,7	13,5	<b>14,2</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	8,7	16,5	20,6	19,7	21,9	9,5	7,5	<b>8,1</b>
	<i>gleichbleiben</i>	88,5	69,1	70,7	73,7	66,3	79,0	89,8	<b>76,5</b>
	<i>sinken</i>	2,8	14,4	8,6	6,7	11,9	11,5	2,8	<b>15,4</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	12,2	33,1	22,2	19,3	15,0	11,7	33,9	<b>14,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	50,5	37,2	54,9	52,6	60,9	46,5	48,6	<b>41,9</b>
	<i>abnehmend</i>	21,7	18,0	11,7	20,1	15,2	24,8	10,0	<b>23,4</b>
	<i>keine</i>	15,5	11,7	11,1	8,0	8,8	17,0	7,5	<b>20,6</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	35,6	32,0	28,6	22,8	30,8	33,1	42,5	<b>39,2</b>
	<i>Innovation</i>	22,7	30,5	20,4	20,5	34,7	22,3	12,1	<b>36,2</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	21,8	31,9	38,0	36,0	32,0	12,6	35,6	<b>20,4</b>
	<i>Umweltschutz</i>	23,6	27,8	26,7	29,3	23,4	39,0	20,2	<b>36,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	68,5	61,8	60,3	66,1	67,9	64,1	58,3	<b>69,9</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	28,9	19,2	53,6	29,5	38,3	34,9	41,3	<b>31,1</b>
	<i>befriedigend</i>	42,4	61,0	36,7	51,0	46,8	51,7	46,8	<b>56,9</b>
	<i>schlecht</i>	28,7	19,8	9,7	19,5	14,9	13,4	11,9	<b>12,0</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	9,6	22,9	20,4	2,4	10,0	17,0	6,6	<b>13,7</b>
	<i>nicht geändert</i>	59,6	46,9	59,3	63,2	52,6	58,6	69,0	<b>48,1</b>
	<i>verschlechtert</i>	30,7	30,2	20,3	34,5	37,4	24,3	24,4	<b>38,2</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	8,1	21,9	42,1	9,9	11,3	28,2	6,6	<b>13,0</b>
	<i>gleich</i>	65,5	43,5	45,4	86,9	65,6	64,5	78,2	<b>46,7</b>
	<i>gesunken</i>	26,4	34,6	12,5	3,2	23,1	7,3	15,2	<b>40,2</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	6,5	17,3	40,7	14,2	10,5	32,8	7,8	<b>11,1</b>
	<i>gleich</i>	68,1	53,1	44,8	65,4	71,3	60,9	79,6	<b>54,0</b>
	<i>gesunken</i>	25,3	29,6	14,5	20,4	18,3	6,3	12,5	<b>34,9</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	19,3	17,6	46,1	26,5	34,1	46,5	24,0	<b>24,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	48,5	32,3	38,5	49,1	41,7	37,3	58,0	<b>51,1</b>
	<i>gesunken</i>	32,3	50,1	15,4	24,4	24,3	16,2	18,0	<b>24,9</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		76,8	80,6	87,4	88,2	86,5	84,8	87,5	<b>85,6</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	21,1	31,7	27,8	32,0	25,6	16,8	31,8	<b>39,9</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	56,7	49,4	56,9	46,3	61,7	59,0	51,1	<b>39,0</b>
	<i>Ausland</i>	22,2	18,9	15,3	21,6	12,7	24,1	17,2	<b>21,1</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	22,1	34,6	26,4	24,7	29,9	22,4	37,8	<b>41,1</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	59,0	45,1	66,0	70,5	65,3	60,7	55,6	<b>52,4</b>
	<i>Ausland</i>	18,8	20,2	7,5	4,8	4,8	17,0	6,6	<b>6,5</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	62,9	64,5	65,9	59,6	66,1	70,8	80,2	<b>76,6</b>
	<i>Osteuropa</i>	4,4	9,1	10,5	8,0	16,5	17,0	25,3	<b>18,9</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	12,7	11,4	8,3	3,2	13,6	8,5	9,9	<b>6,4</b>
	<i>Afrika</i>	4,4	4,4	3,8	0,0	8,6	6,1	6,6	<b>6,4</b>
	<i>Asien</i>	29,8	22,3	27,8	23,0	32,8	46,9	28,8	<b>23,6</b>
	<i>Nordamerika</i>	18,7	12,3	11,5	11,6	13,3	18,1	20,9	<b>18,4</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	10,9	26,3	15,8	18,1	22,5	7,5	10,1	<b>4,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	63,0	64,1	64,7	59,6	59,9	62,3	52,8	<b>28,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	26,1	9,7	19,6	22,3	17,6	30,2	37,1	<b>67,6</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	9,6	5,4	7,8	11,0	4,8	5,6	3,4	<b>8,3</b>
	<i>gleichbleiben</i>	65,2	84,2	84,1	83,7	88,4	85,1	81,7	<b>39,2</b>
	<i>abnehmen</i>	25,2	10,4	8,2	5,3	6,8	9,3	15,0	<b>52,5</b>
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	8,8	15,9	18,4	13,3	13,9	11,0	6,8	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleiben</i>	77,5	80,0	76,0	78,7	85,8	83,8	77,0	<b>45,9</b>
	<i>abnehmen</i>	13,6	4,1	5,7	8,0	0,3	5,2	16,2	<b>54,1</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	13,0	33,2	19,7	14,2	8,3	7,5	15,4	<b>9,5</b>
	<i>gleichbleiben</i>	35,9	44,9	42,8	46,9	60,9	68,3	50,7	<b>25,3</b>
	<i>abnehmen</i>	21,9	4,8	10,8	18,6	1,5	8,3	9,0	<b>41,6</b>
	<i>kein Export</i>	29,2	17,2	26,7	20,3	29,2	16,0	24,9	<b>23,7</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	9,6	21,0	13,7	15,6	12,4	9,9	9,8	<b>7,8</b>
	<i>gleichbleiben</i>	71,6	52,0	76,2	74,2	75,8	83,6	74,7	<b>65,2</b>
	<i>sinken</i>	18,9	27,0	10,2	10,2	11,9	6,5	15,4	<b>27,1</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	19,9	15,1	19,3	35,3	28,7	17,2	15,2	<b>7,7</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,8	66,3	64,4	28,5	43,1	50,3	35,4	<b>39,9</b>
	<i>abnehmend</i>	6,2	8,2	6,8	23,6	15,2	17,2	23,1	<b>29,8</b>
	<i>keine</i>	13,1	10,4	9,5	12,7	13,0	15,2	26,4	<b>22,5</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,9	20,8	37,7	37,8	36,6	18,1	23,5	<b>20,8</b>
	<i>Innovation</i>	8,5	26,3	25,7	17,9	18,9	22,5	30,8	<b>15,2</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	28,4	13,8	14,5	25,5	21,4	14,8	19,6	<b>9,4</b>
	<i>Umweltschutz</i>	12,7	17,0	22,8	10,4	10,1	15,4	16,9	<b>10,9</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	67,2	61,6	63,4	64,0	76,4	59,0	57,6	<b>65,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

### Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	73,5	67,6	55,5	69,9	55,2	53,6	40,0	<b>42,3</b>
	<i>befriedigend</i>	12,6	6,9	21,2	28,3	42,4	14,6	41,8	<b>28,1</b>
	<i>schlecht</i>	13,9	25,6	23,4	1,9	2,5	31,7	18,3	<b>29,5</b>
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	35,9	15,6	14,2	30,9	13,2	22,3	0,0	<b>20,7</b>
	<i>nicht geändert</i>	49,8	70,5	60,1	55,0	54,1	26,9	53,0	<b>33,7</b>
	<i>verschlechtert</i>	14,3	13,9	25,8	14,0	32,7	50,8	47,0	<b>45,7</b>
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	36,5	3,4	8,6	24,5	36,2	14,8	0,0	<b>0,8</b>
	<i>gleich</i>	41,1	69,1	66,3	60,8	48,1	53,1	91,8	<b>78,7</b>
	<i>gesunken</i>	22,4	27,4	25,1	14,6	15,6	32,1	8,2	<b>20,5</b>
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	33,5	15,1	26,7	24,0	5,2	0,0	12,8	<b>5,8</b>
	<i>gleich</i>	55,0	68,8	57,3	61,4	72,9	84,0	72,3	<b>87,0</b>
	<i>gesunken</i>	11,5	16,1	16,0	14,6	21,9	15,9	14,9	<b>7,2</b>
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	43,9	21,4	22,4	33,4	49,9	31,0	21,9	<b>12,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	40,9	47,7	44,8	61,9	29,4	45,3	68,0	<b>68,7</b>
	<i>gesunken</i>	15,2	30,9	32,8	4,7	20,7	23,7	10,2	<b>18,9</b>
6. Auslastungsgrad in Prozent		85,0	79,4	82,5	82,3	84,7	74,4	84,3	<b>79,0</b>
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	14,9	35,2	28,7	14,3	31,2	12,1	25,3	<b>22,4</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	58,0	42,8	46,5	52,5	37,9	53,6	58,5	<b>57,5</b>
	<i>Ausland</i>	27,1	22,0	24,8	33,2	31,0	34,2	16,3	<b>20,1</b>
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	18,1	22,3	33,2	24,9	34,0	34,1	23,8	<b>20,3</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	60,6	50,9	42,1	47,2	39,1	48,4	53,2	<b>53,6</b>
	<i>Ausland</i>	21,2	26,8	24,7	27,9	26,8	17,5	23,1	<b>26,0</b>
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	73,9	72,9	78,5	74,4	70,0	72,4	75,2	<b>81,9</b>
	<i>Osteuropa</i>	30,1	26,1	12,5	23,6	21,6	27,8	16,3	<b>15,8</b>
	<i>GUS-Staaten</i>	28,3	23,2	20,6	31,4	30,6	14,3	28,4	<b>28,7</b>
	<i>Afrika</i>	17,5	13,9	12,5	17,6	14,1	14,3	16,9	<b>15,9</b>
	<i>Asien</i>	27,1	22,1	20,6	31,0	22,5	30,3	27,1	<b>39,4</b>
	<i>Nordamerika</i>	42,6	31,7	32,9	40,3	36,9	30,3	44,7	<b>44,3</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	26,1	11,7	1,0	14,3	5,7	8,1	0,2	<b>15,3</b>
	<i>gleichbleibend</i>	41,1	75,3	90,4	73,8	65,4	48,9	56,2	<b>39,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	32,7	13,0	8,6	11,9	29,0	43,0	43,6	<b>45,7</b>
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	16,6	3,1	1,0	3,1	5,5	0,4	0,2	<b>2,5</b>
	<i>gleichbleiben</i>	73,2	79,6	98,8	96,3	88,6	74,3	73,0	<b>76,3</b>
	<i>abnehmen</i>	10,2	17,3	0,2	0,6	5,9	25,3	26,8	<b>21,3</b>
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	11,3	3,2	0,3	4,6	10,9	10,1	0,3	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleiben</i>	79,0	79,0	99,3	95,4	85,2	62,5	76,7	<b>78,8</b>
	<i>abnehmen</i>	9,7	17,8	0,3	0,0	4,0	27,4	23,1	<b>21,3</b>
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	19,4	8,9	28,0	32,7	32,0	9,8	12,4	<b>10,7</b>
	<i>gleichbleiben</i>	48,6	58,1	33,7	42,6	33,6	55,3	49,8	<b>55,4</b>
	<i>abnehmen</i>	12,8	12,8	21,0	0,0	2,9	14,8	15,8	<b>15,7</b>
	<i>kein Export</i>	19,2	20,1	17,3	24,7	31,5	20,1	22,0	<b>18,3</b>
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	9,8	11,8	8,3	12,6	22,3	0,0	25,1	<b>18,9</b>
	<i>gleichbleiben</i>	89,6	66,1	76,3	86,8	66,3	66,7	60,0	<b>54,9</b>
	<i>sinken</i>	0,6	22,1	15,5	0,6	11,5	33,3	14,9	<b>26,2</b>
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	15,6	35,0	13,8	16,3	14,3	17,0	15,1	<b>8,3</b>
	<i>gleichbleibend</i>	82,0	47,2	61,9	68,8	72,0	41,0	62,3	<b>57,1</b>
	<i>abnehmend</i>	0,6	7,5	7,2	0,0	0,0	22,0	12,2	<b>23,6</b>
	<i>keine</i>	1,8	10,3	17,2	14,8	13,6	20,0	10,4	<b>11,0</b>
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	58,8	43,7	39,1	41,4	49,6	38,3	57,6	<b>49,0</b>
	<i>Innovation</i>	48,8	40,0	30,6	33,8	31,1	21,9	39,5	<b>46,5</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	22,1	14,9	35,5	24,3	26,5	28,3	21,7	<b>12,4</b>
	<i>Umweltschutz</i>	6,4	26,9	19,4	31,5	39,0	21,2	23,3	<b>13,0</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	64,7	60,9	46,4	69,4	69,1	71,7	76,1	<b>63,8</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	51,0	33,6	60,3	55,4	57,5	57,5	46,4	<b>58,2</b>
	<i>befriedigend</i>	35,6	54,7	28,8	35,8	36,1	30,7	49,7	<b>29,3</b>
	<i>schlecht</i>	13,4	11,7	10,9	8,8	6,4	11,8	4,0	<b>12,5</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	10,3	19,8	30,5	22,8	11,6	27,4	18,2	<b>9,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	41,8	47,2	52,0	57,9	65,1	53,9	61,2	<b>51,4</b>
	<i>gesunken</i>	47,9	32,9	17,5	19,3	23,3	18,7	20,6	<b>39,5</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	10,5	7,8	5,1	4,1	4,7	12,6	6,9	<b>3,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	47,6	51,0	79,1	60,5	63,1	56,8	63,5	<b>42,0</b>
	<i>gesunken</i>	41,9	41,3	15,8	35,4	32,3	30,6	29,6	<b>54,7</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	1,8	12,3	10,0	14,2	6,2	8,8	3,4	<b>0,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	57,3	53,6	66,2	65,1	67,6	70,0	61,2	<b>63,9</b>
	<i>gesunken</i>	40,9	34,0	23,8	20,7	26,2	21,2	35,3	<b>36,1</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbaubau	<i>gestiegen</i>	6,2	17,7	22,2	18,5	4,0	17,1	0,5	<b>10,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	58,7	47,2	50,2	54,7	70,5	62,7	81,4	<b>54,3</b>
	<i>gesunken</i>	35,2	35,0	27,6	26,8	25,5	20,2	18,1	<b>35,3</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	18,9	13,8	27,1	31,8	8,2	23,7	22,1	<b>11,0</b>
	<i>ausreichend</i>	53,9	65,0	57,6	59,1	77,4	65,8	67,6	<b>69,5</b>
	<i>klein</i>	27,2	21,2	15,4	9,1	14,4	10,5	10,3	<b>19,6</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		13,7	13,1	14,1	13,9	14,4	19,2	16,4	<b>16,5</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	17,6	3,9	15,8	22,2	14,8	16,2	9,9	<b>22,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	52,2	52,0	64,2	58,8	59,4	53,4	73,7	<b>61,8</b>
	<i>gesunken</i>	30,1	44,2	20,1	19,0	25,7	30,3	16,4	<b>15,6</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	17,8	2,4	11,0	15,5	13,1	6,8	7,5	<b>10,6</b>
	<i>gleich</i>	43,5	44,2	52,9	62,7	58,0	40,1	38,8	<b>56,3</b>
	<i>verschlechtert</i>	38,7	53,4	36,1	21,7	29,0	53,1	53,7	<b>33,1</b>
10. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	85,5	83,4	87,7	76,1	71,1	83,9	82,1	<b>76,7</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	14,5	16,6	12,3	23,4	28,9	16,1	17,8	<b>23,3</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,1	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	2,6	29,6	20,3	9,8	2,6	16,7	5,4	<b>0,9</b>
	<i>gleichbleibend</i>	45,7	41,9	56,6	52,7	57,4	42,6	47,5	<b>43,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	51,7	28,5	23,2	37,5	40,0	40,7	47,1	<b>56,2</b>
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	3,4	38,9	21,8	8,9	7,2	19,6	6,6	<b>3,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	41,0	36,3	60,5	59,3	45,9	55,4	60,7	<b>52,6</b>
	<i>abnehmend</i>	55,6	24,8	17,7	31,7	46,8	25,0	32,7	<b>43,9</b>
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	15,2	6,0	7,3	2,5	4,9	2,1	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	69,4	72,1	81,1	80,5	79,8	77,7	79,6	<b>74,8</b>
	<i>abnehmend</i>	30,6	12,7	12,9	12,2	17,7	17,4	18,3	<b>25,2</b>
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	13,1	10,2	8,6	5,5	10,3	14,1	6,2	<b>1,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	34,1	56,3	60,8	60,4	54,8	45,6	55,6	<b>41,3</b>
	<i>abnehmend</i>	35,4	20,0	15,5	16,4	17,4	21,3	22,1	<b>38,6</b>
	<i>keine</i>	17,5	13,6	15,1	17,8	17,5	19,0	16,1	<b>18,7</b>
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	12,1	7,0	4,6	15,9	9,5	6,4	9,6	<b>10,5</b>
	<i>Innovation</i>	19,9	15,2	22,5	18,4	7,7	22,3	18,8	<b>18,2</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	10,6	19,6	16,2	8,2	11,1	8,5	3,8	<b>5,5</b>
	<i>Umweltschutz</i>	7,6	1,3	0,6	5,4	12,4	5,0	10,4	<b>5,8</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	78,4	85,1	75,2	72,1	73,4	71,7	75,0	<b>78,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	65,0	47,7	49,4	68,5	57,8	69,8	53,9	<b>64,2</b>
	<i>befriedigend</i>	21,1	38,3	35,1	25,4	29,1	21,8	44,2	<b>28,7</b>
	<i>schlecht</i>	13,9	14,0	15,5	6,1	13,1	8,3	1,9	<b>7,1</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	28,9	14,0	29,9	53,8	20,1	29,6	17,2	<b>18,2</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	43,3	51,1	38,5	37,6	63,1	63,6	79,4	<b>61,7</b>
	<i>gesunken</i>	27,8	34,9	31,6	8,6	16,8	6,7	3,4	<b>20,2</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	6,4	0,0	1,9	12,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	64,5	69,6	71,3	73,3	80,3	59,4	79,0	<b>55,9</b>
	<i>gesunken</i>	29,1	30,4	26,9	14,7	19,7	40,6	21,1	<b>43,2</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	5,8	9,9	28,7	9,7	15,7	7,5	<b>0,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	75,0	71,8	67,7	56,4	82,7	64,1	69,9	<b>79,7</b>
	<i>gesunken</i>	25,0	22,3	22,4	14,9	7,5	20,2	22,6	<b>20,4</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	14,1	0,0	9,4	0,5	13,0	12,9	0,0	<b>9,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	60,6	61,2	53,8	67,2	61,6	79,7	84,0	<b>70,2</b>
	<i>gesunken</i>	25,3	38,8	36,9	32,3	25,5	7,5	16,0	<b>20,8</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	36,8	14,6	35,1	50,8	24,6	36,8	33,1	<b>26,2</b>
	<i>ausreichend</i>	37,3	65,7	49,4	42,0	69,7	57,7	63,6	<b>65,5</b>
	<i>klein</i>	25,9	19,7	15,5	7,2	5,7	5,5	3,4	<b>8,3</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		10,1	9,6	9,3	11,8	17,5	18,0	17,7	<b>21,1</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	32,0	6,0	8,1	41,1	32,0	11,9	14,5	<b>50,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	38,7	58,3	64,9	35,0	38,1	66,0	62,5	<b>36,2</b>
	<i>gesunken</i>	29,4	35,7	27,0	23,9	29,9	22,1	23,1	<b>13,4</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	28,4	5,5	5,8	27,9	31,1	11,5	10,8	<b>16,5</b>
	<i>gleich</i>	39,2	58,7	56,9	55,8	33,2	36,0	19,7	<b>56,7</b>
	<i>verschlechtert</i>	32,5	35,7	37,4	16,2	35,7	52,6	69,5	<b>26,8</b>
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	76,6	62,4	62,1	61,4	38,6	67,9	46,1	<b>53,4</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	23,4	37,6	37,9	38,6	61,4	32,1	53,9	<b>46,6</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	3,2	6,0	15,8	31,0	4,3	18,2	1,5	<b>2,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	68,1	52,3	54,4	56,9	73,9	33,8	42,1	<b>60,4</b>
	<i>ungünstiger</i>	28,6	41,7	29,8	12,2	21,8	48,0	56,3	<b>36,8</b>
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	10,3	6,0	29,1	19,3	20,1	13,4	4,5	<b>5,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	56,7	67,7	48,1	68,5	61,1	67,0	60,6	<b>74,0</b>
	<i>abnehmend</i>	33,0	26,4	22,8	12,2	18,8	19,6	34,9	<b>20,8</b>
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	9,9	2,9	0,0	2,6	7,4	7,4	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	83,5	67,4	88,2	93,9	83,8	69,6	73,2	<b>69,1</b>
	<i>abnehmend</i>	16,5	22,8	8,8	6,1	13,5	23,0	19,3	<b>30,9</b>
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	2,1	0,4	0,0	13,2	9,4	8,3	14,1	<b>1,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	45,6	65,1	78,5	59,9	61,5	53,0	56,5	<b>59,1</b>
	<i>abnehmend</i>	29,0	16,6	7,6	1,5	11,1	25,4	17,8	<b>27,6</b>
	<i>keine</i>	23,3	17,9	13,9	25,4	17,9	13,4	11,5	<b>11,8</b>
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	24,7	16,6	17,8	4,6	29,1	7,5	23,4	<b>12,6</b>
	<i>Innovation</i>	26,3	23,4	11,5	33,5	21,3	26,1	22,3	<b>16,5</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	4,6	24,7	27,0	15,2	30,3	7,1	7,4	<b>15,0</b>
	<i>Umweltschutz</i>	11,3	1,3	0,0	23,9	9,0	2,0	32,3	<b>1,6</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	64,4	72,3	73,0	69,0	50,4	50,6	55,8	<b>64,2</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

### Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	44,6	29,9	66,9	45,6	62,0	52,5	39,3	<b>61,5</b>
	<i>befriedigend</i>	49,3	63,2	24,7	42,2	32,7	31,6	54,2	<b>25,7</b>
	<i>schlecht</i>	6,2	6,9	8,4	12,2	5,3	15,9	6,4	<b>12,8</b>
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	8,2	24,4	26,9	15,3	9,0	31,6	14,1	<b>6,9</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	42,3	47,4	60,8	58,4	60,8	41,7	57,8	<b>55,0</b>
	<i>gesunken</i>	49,4	28,3	12,3	26,3	30,2	26,7	28,2	<b>38,1</b>
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	15,5	8,5	2,7	0,0	6,7	23,2	2,5	<b>6,2</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	45,5	57,1	85,3	55,3	66,2	48,1	68,5	<b>41,5</b>
	<i>gesunken</i>	39,0	34,5	12,0	44,7	27,1	28,7	28,9	<b>52,3</b>
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	9,6	1,2	0,0	3,7	0,0	0,0	<b>0,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	63,2	61,9	76,3	73,2	58,5	78,0	55,6	<b>65,5</b>
	<i>gesunken</i>	36,8	28,5	22,5	26,8	37,9	22,0	44,4	<b>34,5</b>
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	5,6	28,0	23,1	26,7	0,0	22,2	1,1	<b>9,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	57,3	51,4	50,0	51,9	70,1	52,3	80,0	<b>50,8</b>
	<i>gesunken</i>	37,1	20,6	26,9	21,4	29,9	25,6	19,0	<b>39,8</b>
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	11,2	11,8	24,7	22,1	2,3	23,8	16,8	<b>5,9</b>
	<i>ausreichend</i>	59,7	65,5	65,1	66,1	84,3	61,6	65,6	<b>74,1</b>
	<i>klein</i>	29,0	22,8	10,2	11,8	13,5	14,6	17,6	<b>20,0</b>
7. Auftragsreichweite in Wochen		13,9	12,4	15,5	13,3	11,7	21,4	14,1	<b>12,4</b>
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	13,3	4,5	16,8	14,1	8,2	9,3	9,9	<b>11,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	54,5	60,1	66,6	71,9	76,6	51,2	73,7	<b>79,6</b>
	<i>gesunken</i>	32,2	35,4	16,6	14,1	15,2	39,5	16,4	<b>8,7</b>
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	14,6	0,4	8,6	10,1	5,9	0,4	7,7	<b>10,9</b>
	<i>gleich</i>	53,2	52,9	56,2	68,2	78,1	40,6	45,8	<b>51,4</b>
	<i>verschlechtert</i>	32,2	46,7	35,3	21,7	15,9	58,9	46,6	<b>37,7</b>
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	90,1	92,4	94,2	84,9	82,2	87,4	96,2	<b>97,3</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	9,9	7,6	5,8	14,3	17,8	12,6	3,6	<b>2,7</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,2	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	2,8	35,7	18,6	5,0	2,8	21,1	9,5	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	41,0	42,5	63,8	48,1	55,1	37,9	60,3	<b>38,6</b>
	<i>ungünstiger</i>	56,2	21,8	17,6	46,9	42,2	41,0	30,2	<b>61,4</b>
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	0,4	53,7	14,5	7,9	3,6	28,0	10,3	<b>4,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	34,3	24,5	72,1	55,0	44,7	41,7	60,3	<b>50,7</b>
	<i>abnehmend</i>	65,4	21,8	13,3	37,0	51,7	30,3	29,4	<b>45,3</b>
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	16,9	0,0	6,0	2,5	5,2	0,0	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	71,7	71,3	89,2	82,6	74,7	79,4	76,9	<b>82,6</b>
	<i>abnehmend</i>	28,3	11,8	10,8	11,4	22,8	15,4	23,1	<b>17,4</b>
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	19,1	10,4	9,0	3,8	13,8	10,6	4,1	<b>2,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	36,3	65,2	58,2	65,0	50,6	52,6	55,5	<b>44,7</b>
	<i>abnehmend</i>	30,3	15,0	23,5	17,2	20,1	26,1	23,2	<b>33,8</b>
	<i>keine</i>	14,2	9,3	9,4	14,1	15,5	10,8	17,2	<b>19,5</b>
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	6,2	4,3	1,2	17,6	3,0	7,3	5,0	<b>5,7</b>
	<i>Innovation</i>	17,6	4,1	22,9	12,4	2,9	17,2	17,8	<b>27,4</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,2	18,1	11,3	7,7	4,7	5,5	3,3	<b>2,0</b>
	<i>Umweltschutz</i>	9,4	1,8	0,6	0,0	17,7	7,7	0,0	<b>11,1</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	87,1	85,4	80,7	77,1	87,4	87,2	82,2	<b>85,4</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	44,4	37,7	50,9	43,2	46,5	41,8	36,7	17,4
	<i>befriedigend</i>	45,4	35,9	27,3	50,2	44,7	37,9	51,9	64,7
	<i>schlecht</i>	10,3	26,4	21,9	6,6	8,8	20,4	11,4	17,9
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	15,0	7,9	22,4	23,8	26,9	8,8	21,8	13,3
	<i>gleichgeblieben</i>	62,4	48,7	44,8	64,4	44,2	54,3	47,4	56,0
	<i>gesunken</i>	22,6	43,4	32,8	11,8	28,9	36,9	30,8	30,8
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	11,6	8,8	19,7	13,0	21,8	3,5	16,1	14,7
	<i>gleichgeblieben</i>	60,3	51,3	53,4	68,0	53,8	58,9	46,3	37,0
	<i>verschlechtert</i>	28,1	39,9	26,9	19,0	24,5	37,7	37,5	48,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,1	77,4	71,7	86,2	84,4	81,2	91,1	83,9
	<i>alte Bundesländer</i>	13,7	17,2	28,3	12,5	15,6	18,7	8,3	14,8
	<i>Ausland</i>	5,2	5,4	0,0	1,3	0,0	0,1	0,7	1,3
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	4,0	15,3	25,5	9,0	8,1	1,6	8,5	14,2
	<i>gleichbleibend</i>	49,3	52,8	57,0	75,9	64,6	59,6	48,5	28,4
	<i>ungünstiger</i>	46,7	32,0	17,4	15,2	27,3	38,8	43,0	57,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	8,4	13,2	27,1	6,2	8,7	5,3	10,2	17,4
	<i>gleichbleibend</i>	52,2	54,7	54,9	84,1	66,8	67,3	66,6	33,2
	<i>fallend</i>	39,3	32,2	18,0	9,6	24,6	27,3	23,2	49,4
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	13,6	4,8	7,2	11,0	22,6	11,2	14,5	0,7
	<i>gleichbleibend</i>	71,2	82,6	84,3	82,2	72,8	79,9	71,0	79,4
	<i>abnehmend</i>	15,2	12,6	8,5	6,8	4,5	8,8	14,5	19,9
8. Investitionen	<i>steigend</i>	13,1	18,1	24,5	29,9	28,0	26,6	12,0	13,1
	<i>gleichbleibend</i>	52,2	57,4	59,3	44,7	51,1	49,6	46,3	35,2
	<i>fallend</i>	15,1	12,5	6,9	10,1	9,9	11,7	24,6	22,6
	<i>keine</i>	19,6	12,0	9,3	15,3	11,1	12,1	17,1	29,2
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,2	13,8	11,7	7,4	18,1	14,8	12,8	8,2
	<i>Innovation</i>	19,4	35,8	44,6	38,5	43,4	29,4	22,1	29,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,2	18,1	30,3	16,1	17,3	22,4	11,7	13,4
	<i>Umweltschutz</i>	8,0	12,0	16,1	13,7	8,0	10,0	9,2	20,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	60,9	70,9	74,5	65,4	68,3	74,4	63,3	55,7

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	45,3	39,4	51,4	42,9	56,7	46,0	37,5	17,4
	<i>befriedigend</i>	49,3	40,5	28,3	55,8	41,1	42,0	56,8	61,8
	<i>schlecht</i>	5,4	20,1	20,3	1,3	2,2	12,0	5,7	20,8
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	12,8	8,4	23,4	14,4	26,9	8,0	21,3	14,6
	<i>gleichgeblieben</i>	67,3	53,9	47,7	74,6	57,9	60,4	51,1	63,2
	<i>gesunken</i>	19,9	37,7	28,9	11,0	15,2	31,6	27,6	22,2
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	11,3	9,6	20,3	11,4	23,6	4,1	17,5	18,1
	<i>gleichgeblieben</i>	66,8	55,9	58,0	70,6	58,9	64,2	49,4	41,5
	<i>verschlechtert</i>	21,8	34,5	21,6	18,0	17,6	31,8	33,1	40,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,0	72,3	66,2	84,2	78,2	77,7	89,4	81,5
	<i>alte Bundesländer</i>	16,6	21,0	33,9	15,8	21,8	22,2	10,6	18,1
	<i>Ausland</i>	2,3	6,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	2,6	16,3	27,3	12,0	10,7	2,0	8,9	16,7
	<i>gleichbleibend</i>	51,1	53,4	53,5	73,6	67,4	61,8	45,4	29,2
	<i>ungünstiger</i>	46,3	30,4	19,1	14,4	21,9	36,2	45,7	54,1
6. Umsatz	<i>steigend</i>	7,7	16,3	26,3	8,3	7,9	3,9	10,2	20,7
	<i>gleichbleibend</i>	50,2	53,3	54,2	81,8	69,9	74,3	63,7	32,4
	<i>fallend</i>	42,1	30,5	19,5	9,9	22,2	21,8	26,1	46,9
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	13,4	6,0	8,3	11,4	32,3	11,7	16,0	0,9
	<i>gleichbleibend</i>	77,9	84,9	82,0	81,3	61,6	84,0	69,3	77,7
	<i>abnehmend</i>	8,7	9,1	9,6	7,3	6,1	4,4	14,7	21,4
8. Investitionen	<i>steigend</i>	12,6	17,4	25,1	39,9	31,9	28,3	12,3	12,3
	<i>gleichbleibend</i>	52,9	62,8	66,2	40,3	54,5	56,3	53,9	39,5
	<i>fallend</i>	17,4	11,8	2,2	6,2	6,1	6,7	21,6	25,6
	<i>keine</i>	17,1	8,1	6,5	13,7	7,5	8,7	12,2	22,5
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	11,5	12,2	13,7	2,6	16,3	11,2	8,1	6,5
	<i>Innovation</i>	20,5	34,5	41,8	40,8	48,1	31,4	26,4	33,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,5	21,0	36,2	21,4	23,5	25,1	12,6	16,1
	<i>Umweltschutz</i>	6,2	8,1	16,3	13,8	7,0	8,9	11,9	19,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	63,5	75,8	74,9	64,4	65,0	78,0	73,1	56,5



## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

### Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	40,5	31,1	48,5	44,0	23,2	21,9	35,1	<b>17,3</b>
	<i>befriedigend</i>	29,2	18,4	22,4	33,1	52,9	18,9	34,0	<b>76,8</b>
	<i>schlecht</i>	30,3	50,5	29,2	22,9	23,9	59,1	30,8	<b>6,0</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	24,2	6,1	17,4	52,6	27,1	12,2	23,8	<b>7,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	42,1	28,6	31,1	33,1	12,5	26,2	33,5	<b>25,6</b>
	<i>gesunken</i>	33,7	65,3	51,5	14,3	60,4	61,6	42,7	<b>66,7</b>
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	12,9	5,7	16,8	17,3	17,5	0,6	11,9	<b>0,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	33,1	33,2	31,7	60,7	42,1	34,1	34,6	<b>17,9</b>
	<i>verschlechtert</i>	53,9	61,1	51,5	22,0	40,4	65,2	53,5	<b>82,1</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,3	97,8	98,1	91,5	99,3	97,6	96,2	<b>94,0</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	1,7	2,1	1,9	3,7	0,7	2,4	1,1	<b>1,2</b>
	<i>Ausland</i>	17,1	0,0	0,0	4,8	0,0	0,0	2,7	<b>4,8</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	10,1	11,4	16,8	0,5	2,1	0,0	7,0	<b>3,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	41,6	50,3	73,9	82,1	58,2	49,4	57,8	<b>25,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	48,3	38,3	9,3	17,4	39,6	50,6	35,1	<b>71,4</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	11,2	1,1	31,1	0,5	10,4	11,9	10,3	<b>3,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,7	60,2	58,4	90,5	59,6	34,4	75,7	<b>36,3</b>
	<i>fallend</i>	28,1	38,7	10,6	8,9	30,0	53,8	14,1	<b>60,1</b>
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	14,4	0,0	1,9	10,0	0,4	9,2	8,4	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	43,1	73,4	95,0	84,7	98,6	61,4	77,6	<b>86,2</b>
	<i>abnehmend</i>	42,5	26,6	3,1	5,3	1,1	29,4	14,0	<b>13,8</b>
8. Investitionen	<i>steigend</i>	15,2	20,9	21,7	1,1	18,9	18,8	11,2	<b>16,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	49,4	36,7	26,7	57,5	43,3	17,5	16,1	<b>17,3</b>
	<i>fallend</i>	5,6	15,3	29,2	21,5	18,6	35,6	37,8	<b>10,1</b>
	<i>keine</i>	29,8	27,0	22,4	19,9	19,3	28,1	35,0	<b>56,5</b>
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	20,1	19,9	2,5	20,9	22,4	31,7	29,2	<b>15,5</b>
	<i>Innovation</i>	15,1	40,8	57,8	31,9	32,4	20,1	8,1	<b>16,1</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,6	7,1	1,9	1,1	2,9	9,8	9,2	<b>1,8</b>
	<i>Umweltschutz</i>	15,1	27,0	15,5	13,6	10,3	15,2	0,0	<b>23,2</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	50,3	52,0	72,7	68,1	75,8	57,9	31,9	<b>52,4</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

### Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	45,4	32,0	41,1	33,3	48,1	40,5	20,5	<b>23,5</b>
	<i>befriedigend</i>	45,3	42,8	46,5	50,7	26,1	47,1	65,2	<b>59,6</b>
	<i>schlecht</i>	9,3	25,2	12,3	16,0	25,7	12,4	14,3	<b>16,9</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	36,5	10,9	52,0	16,0	23,4	37,4	20,1	<b>22,5</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	33,9	40,2	20,4	43,4	27,8	32,6	39,8	<b>29,4</b>
	<i>gesunken</i>	29,7	48,9	27,6	40,6	48,8	30,0	40,1	<b>48,2</b>
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	35,2	19,0	42,5	11,2	25,7	30,0	14,5	<b>8,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	31,1	37,7	34,5	56,8	28,7	40,3	53,3	<b>29,5</b>
	<i>schlechter</i>	33,7	43,3	23,0	32,0	45,6	29,7	32,2	<b>61,8</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	82,5	88,3	91,8	95,5	95,2	91,5	89,9	<b>94,5</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	17,4	11,1	7,6	4,5	3,9	8,5	10,1	<b>5,5</b>
	<i>Ausland</i>	0,1	0,6	0,7	0,0	0,9	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,8	18,0	8,4	4,8	14,6	5,9	1,1	<b>3,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	41,6	51,3	80,1	52,9	46,8	29,1	50,0	<b>28,9</b>
	<i>ungünstiger</i>	49,6	30,7	11,5	42,3	38,6	65,0	48,9	<b>67,6</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,8	25,5	20,1	6,4	14,7	14,2	2,7	<b>8,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	36,1	48,7	70,8	61,6	48,3	30,4	61,2	<b>26,7</b>
	<i>fallend</i>	49,0	25,9	9,1	32,0	37,0	55,4	36,1	<b>64,7</b>
7. Preise	<i>zunehmend</i>	35,0	35,3	52,0	52,9	59,9	74,8	73,1	<b>69,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	53,5	63,9	47,9	40,1	39,6	23,3	26,8	<b>26,2</b>
	<i>abnehmend</i>	11,5	0,8	0,2	7,0	0,5	1,9	0,1	<b>4,8</b>
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	3,3	0,8	8,4	1,6	6,8	2,8	4,5	<b>1,9</b>
	<i>gleichbleibend</i>	82,5	87,5	87,2	94,8	83,7	92,5	92,7	<b>79,0</b>
	<i>fallend</i>	14,1	11,7	4,5	3,6	9,4	4,7	2,7	<b>19,1</b>
9. Investitionen	<i>steigend</i>	14,2	13,5	13,3	19,6	20,7	13,2	13,8	<b>4,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	39,5	37,0	51,6	48,4	39,5	41,6	34,4	<b>40,2</b>
	<i>fallend</i>	23,6	23,6	13,0	15,9	22,1	25,8	20,2	<b>26,4</b>
	<i>keine</i>	22,7	25,8	22,0	16,1	17,7	19,3	31,6	<b>29,4</b>
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	18,8	14,9	13,7	14,8	6,2	11,9	7,5	<b>22,6</b>
	<i>Innovation</i>	35,8	23,1	17,9	27,7	23,3	31,0	16,0	<b>7,9</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	28,7	27,5	26,0	7,3	24,0	17,1	12,6	<b>14,3</b>
	<i>Umweltschutz</i>	9,2	3,4	13,2	12,9	17,3	15,9	9,1	<b>16,8</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	58,6	49,8	67,3	65,2	53,8	55,9	64,5	<b>60,8</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

### Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	36,6	45,2	71,2	53,5	53,4	55,3	14,0	<b>35,5</b>
	<i>befriedigend</i>	60,2	47,6	26,4	45,6	23,0	21,9	46,7	<b>48,4</b>
	<i>schlecht</i>	3,1	7,1	2,5	0,9	23,6	22,8	39,3	<b>16,0</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	21,1	4,8	63,2	25,4	12,5	71,7	35,9	<b>34,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	32,5	56,0	14,1	39,5	36,2	8,7	10,4	<b>27,7</b>
	<i>gesunken</i>	46,4	39,3	22,7	35,1	51,3	19,6	53,8	<b>37,5</b>
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	5,2	25,6	65,0	4,4	1,8	36,5	14,0	<b>0,4</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	47,9	30,4	12,3	57,9	38,0	41,1	26,2	<b>21,1</b>
	<i>schlechter</i>	46,9	44,0	22,7	37,7	60,3	22,4	59,8	<b>78,5</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	55,7	78,6	92,6	96,5	93,3	100,0	92,5	<b>94,1</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	43,8	18,4	5,5	3,5	5,4	0,0	7,5	<b>5,9</b>
	<i>Ausland</i>	0,5	3,0	1,8	0,0	1,3	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,0	26,8	7,4	1,8	3,1	6,4	2,9	<b>7,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	30,9	51,2	79,8	50,9	38,8	26,9	27,6	<b>45,7</b>
	<i>ungünstiger</i>	69,1	22,0	12,9	47,4	58,0	66,7	69,5	<b>47,3</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	0,5	40,5	28,8	1,8	3,1	39,7	14,0	<b>3,9</b>
	<i>gleichbleibend</i>	19,6	31,6	58,3	64,9	46,9	10,5	33,6	<b>21,9</b>
	<i>fallend</i>	79,9	28,0	12,9	33,3	50,0	49,8	52,3	<b>74,2</b>
7. Preise	<i>zunehmend</i>	24,7	51,2	60,1	55,3	75,8	95,9	81,9	<b>58,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	69,1	48,8	39,9	44,7	23,3	4,1	18,1	<b>26,2</b>
	<i>abnehmend</i>	6,2	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	<b>15,2</b>
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	0,5	2,4	14,7	0,0	0,0	1,9	11,3	<b>1,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	84,0	96,4	85,3	100,0	94,2	98,2	85,8	<b>77,0</b>
	<i>fallend</i>	15,5	1,2	0,0	0,0	5,8	0,0	2,8	<b>21,9</b>
9. Investitionen	<i>steigend</i>	27,3	22,0	16,6	34,2	46,0	33,8	0,0	<b>6,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	34,3	45,2	66,3	33,3	14,7	28,8	24,3	<b>55,1</b>
	<i>fallend</i>	13,1	22,6	12,9	23,7	36,2	14,6	33,6	<b>33,6</b>
	<i>keine</i>	25,3	10,1	4,3	8,8	3,1	22,8	42,1	<b>4,7</b>
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	3,0	5,4	24,5	0,0	0,5	1,8	0,9	<b>38,7</b>
	<i>Innovation</i>	37,4	15,5	7,4	4,4	4,9	38,4	15,9	<b>3,1</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	38,4	40,5	17,8	0,0	47,3	36,5	10,3	<b>4,3</b>
	<i>Umweltschutz</i>	1,5	0,0	3,1	3,5	40,6	4,6	0,9	<b>26,2</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	81,8	48,8	73,6	85,1	58,0	54,8	79,4	<b>78,9</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

### Einzelhandel

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	51,6	37,4	52,0	41,8	46,6	50,7	19,2	<b>19,7</b>
	<i>befriedigend</i>	34,6	40,5	34,8	43,6	28,0	36,5	70,3	<b>50,7</b>
	<i>schlecht</i>	13,7	22,1	13,2	14,6	25,4	12,8	10,5	<b>29,6</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	49,5	11,2	26,5	18,6	26,2	26,1	16,6	<b>21,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	35,5	54,8	38,2	50,8	29,9	49,5	53,0	<b>20,4</b>
	<i>gesunken</i>	14,9	34,0	35,3	30,6	43,9	24,4	30,4	<b>58,5</b>
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	56,4	18,2	27,4	18,9	35,0	26,1	4,5	<b>0,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	13,6	41,0	35,8	51,7	23,1	38,1	50,2	<b>22,9</b>
	<i>schlechter</i>	30,0	40,8	36,8	29,4	41,9	35,7	45,4	<b>76,4</b>
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	92,2	84,9	81,4	92,0	92,6	93,4	89,5	<b>89,8</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	7,8	15,1	18,1	8,0	6,0	6,6	10,5	<b>10,2</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,5	0,0	1,4	0,0	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,9	12,5	14,3	5,9	17,6	9,6	1,6	<b>3,9</b>
	<i>gleichbleibend</i>	57,3	48,6	70,4	66,3	48,3	30,9	55,0	<b>23,6</b>
	<i>ungünstiger</i>	41,8	39,0	15,3	27,9	34,1	59,5	43,5	<b>72,5</b>
6. Umsatz	<i>steigend</i>	4,5	23,1	7,4	9,0	17,9	8,3	1,6	<b>21,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	58,2	47,5	75,9	74,0	46,7	42,3	57,5	<b>16,6</b>
	<i>fallend</i>	37,3	29,4	16,8	17,0	35,4	49,5	40,9	<b>62,3</b>
7. Preise	<i>zunehmend</i>	45,1	46,1	39,7	36,0	55,5	74,2	79,9	<b>73,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	50,8	52,4	59,8	49,7	43,9	24,4	19,8	<b>26,4</b>
	<i>abnehmend</i>	4,1	1,6	0,5	14,3	0,6	1,4	0,3	<b>0,0</b>
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	8,1	0,5	5,9	3,1	5,7	3,5	0,6	<b>4,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	83,6	84,9	85,7	94,4	81,5	84,1	93,9	<b>71,8</b>
	<i>fallend</i>	8,4	14,6	8,4	2,5	12,8	12,5	5,5	<b>23,8</b>
9. Investitionen	<i>steigend</i>	19,8	18,5	7,8	18,8	10,1	10,3	22,4	<b>5,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	31,4	29,5	30,4	58,0	48,5	22,1	37,5	<b>25,3</b>
	<i>fallend</i>	21,6	24,8	21,1	14,9	19,9	34,7	3,5	<b>18,3</b>
	<i>keine</i>	27,3	27,1	40,7	8,3	21,4	32,8	36,6	<b>50,9</b>
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	35,2	19,0	3,4	13,0	13,0	24,1	1,9	<b>10,6</b>
	<i>Innovation</i>	25,1	23,4	11,8	25,7	27,5	26,8	15,4	<b>13,0</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	40,3	26,8	25,0	13,3	19,3	14,4	20,4	<b>14,1</b>
	<i>Umweltschutz</i>	15,5	7,0	19,6	15,2	11,6	13,1	2,5	<b>12,3</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	49,0	56,4	59,8	61,0	39,9	36,1	56,9	<b>43,7</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	33,6	21,1	37,9	40,3	25,8	20,1	31,0	<b>25,4</b>
	<i>befriedigend</i>	46,2	41,4	45,0	45,8	58,2	44,4	49,3	<b>52,1</b>
	<i>schlecht</i>	20,2	37,5	17,1	13,9	16,1	35,5	19,7	<b>22,4</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	12,1	11,7	18,3	20,7	8,7	22,4	21,9	<b>27,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	46,1	26,3	49,1	56,7	56,9	44,7	44,9	<b>41,4</b>
	<i>gesunken</i>	41,8	62,0	32,6	22,5	34,4	32,9	33,2	<b>30,8</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	11,0	14,9	24,8	23,8	18,3	10,7	21,7	<b>22,3</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	51,8	31,5	49,9	59,1	48,3	62,6	55,8	<b>53,6</b>
	<i>gesunken</i>	37,2	53,5	25,3	17,2	33,4	26,7	22,6	<b>24,1</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	11,0	3,3	19,9	11,0	15,8	7,4	15,7	<b>16,7</b>
	<i>ausreichend</i>	51,1	53,7	52,1	66,9	65,0	52,4	63,5	<b>59,7</b>
	<i>klein</i>	37,9	43,0	27,9	22,1	19,3	40,2	20,8	<b>23,6</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	12,8	7,8	6,4	11,2	9,9	4,5	16,8	<b>5,8</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	33,2	30,5	47,4	42,3	37,7	31,4	31,1	<b>38,8</b>
	<i>verschlechtert</i>	54,0	61,7	46,3	46,5	52,4	64,1	52,1	<b>55,3</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	73,8	60,7	75,4	67,0	80,1	70,9	79,6	<b>70,1</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	25,1	30,4	23,9	30,2	19,4	26,1	16,2	<b>26,4</b>
	<i>Ausland</i>	1,0	8,9	0,7	2,8	0,5	3,0	4,3	<b>3,5</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,9	18,3	26,4	16,3	7,4	9,6	11,8	<b>4,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	53,1	48,1	62,6	68,8	59,7	25,4	38,2	<b>35,3</b>
	<i>ungünstiger</i>	42,9	33,6	11,1	15,0	32,9	65,0	50,0	<b>60,2</b>
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	6,7	18,3	32,7	19,9	15,4	21,6	14,7	<b>7,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	49,9	58,0	58,7	64,3	51,0	49,7	50,0	<b>57,1</b>
	<i>ungünstiger</i>	43,4	23,7	8,6	15,8	33,6	28,7	35,4	<b>35,8</b>
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	3,3	2,8	12,2	11,1	3,7	6,8	8,7	<b>5,4</b>
	<i>gleichbleibend</i>	80,6	85,8	76,0	68,2	79,9	78,7	71,2	<b>81,7</b>
	<i>abnehmend</i>	16,1	11,3	11,8	20,6	16,4	14,5	20,1	<b>12,9</b>
10. Investitionen	<i>steigend</i>	3,0	4,9	19,0	20,4	19,9	13,2	10,9	<b>5,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	55,3	59,7	46,0	52,1	49,4	37,6	48,3	<b>45,3</b>
	<i>fallend</i>	18,5	20,1	13,7	7,6	15,3	25,5	17,9	<b>26,1</b>
	<i>keine</i>	23,3	15,3	21,2	20,0	15,3	23,7	22,9	<b>23,6</b>
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	10,7	14,8	11,9	4,8	15,7	8,5	4,7	<b>6,9</b>
	<i>Innovation</i>	13,0	15,8	19,2	13,7	20,4	12,9	14,6	<b>15,0</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	7,6	12,8	14,6	14,9	15,2	10,0	12,3	<b>10,9</b>
	<i>Umweltschutz</i>	2,1	1,9	13,3	14,3	11,9	7,3	13,5	<b>16,1</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	65,5	69,3	65,3	70,7	65,9	63,5	61,3	<b>78,0</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Güterverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	39,1	15,3	42,2	54,7	27,8	18,2	38,8	<b>24,9</b>
	<i>befriedigend</i>	47,8	54,9	45,2	40,5	65,5	44,0	40,4	<b>57,4</b>
	<i>schlecht</i>	13,1	29,8	12,6	4,8	6,6	37,8	20,8	<b>17,8</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	13,1	3,8	25,2	18,9	5,2	23,8	28,6	<b>27,1</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	56,3	36,3	52,4	65,4	74,3	39,4	41,8	<b>46,5</b>
	<i>gesunken</i>	30,6	59,9	22,3	15,7	20,5	36,8	29,6	<b>26,3</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	10,5	8,4	30,8	32,4	15,6	14,2	31,6	<b>21,0</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	60,0	41,0	52,3	59,6	61,2	53,8	49,6	<b>57,1</b>
	<i>gesunken</i>	29,4	50,7	17,0	8,0	23,2	32,0	18,8	<b>21,8</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	13,2	2,2	21,8	9,4	16,5	12,2	25,8	<b>16,1</b>
	<i>ausreichend</i>	54,8	59,8	52,0	76,6	66,1	55,6	59,0	<b>61,2</b>
	<i>klein</i>	32,0	38,0	26,1	14,0	17,4	32,2	15,2	<b>22,6</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	15,9	2,5	5,9	12,4	13,3	7,9	23,2	<b>5,7</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	33,8	35,5	52,5	41,1	41,6	20,8	34,2	<b>37,4</b>
	<i>verschlechtert</i>	50,3	62,0	41,5	46,5	45,1	71,3	42,6	<b>56,9</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	65,4	53,0	71,8	57,9	68,7	61,0	77,5	<b>61,9</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	34,1	39,0	27,4	37,7	30,4	39,0	20,6	<b>36,9</b>
	<i>Ausland</i>	0,5	8,0	0,8	4,4	0,9	0,0	1,9	<b>1,3</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,5	12,3	21,1	20,0	12,6	3,9	17,7	<b>7,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,8	53,8	66,8	67,4	58,4	19,9	37,1	<b>35,7</b>
	<i>ungünstiger</i>	38,7	33,9	12,1	12,7	29,0	76,2	45,2	<b>57,1</b>
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	0,0	12,5	30,3	23,4	17,5	20,4	11,0	<b>4,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	62,0	64,7	60,0	66,9	55,5	46,1	56,6	<b>62,6</b>
	<i>ungünstiger</i>	38,0	22,9	9,7	9,7	27,0	33,5	32,4	<b>32,6</b>
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	1,7	4,7	12,6	10,3	1,4	0,8	14,7	<b>4,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	84,5	86,3	75,3	75,8	78,7	80,2	65,1	<b>86,1</b>
	<i>abnehmend</i>	13,9	9,0	12,1	13,8	19,8	19,1	20,2	<b>9,7</b>
10. Investitionen	<i>steigend</i>	2,3	3,3	21,1	15,8	27,8	9,2	8,1	<b>1,6</b>
	<i>gleichbleibend</i>	55,1	65,7	45,3	57,0	45,6	36,4	53,9	<b>46,7</b>
	<i>fallend</i>	18,1	15,8	10,9	8,6	10,7	26,1	16,7	<b>25,3</b>
	<i>keine</i>	24,6	15,2	22,7	18,6	15,8	28,3	21,3	<b>26,3</b>
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	6,0	11,5	11,6	6,7	25,9	7,7	4,8	<b>3,3</b>
	<i>Innovation</i>	8,7	17,8	24,0	14,5	30,9	10,9	14,6	<b>10,4</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,2	15,0	13,5	17,8	19,9	11,5	9,6	<b>3,3</b>
	<i>Umweltschutz</i>	2,9	2,7	17,2	21,1	19,8	7,8	6,8	<b>15,9</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	63,6	74,9	65,4	73,8	67,2	63,8	68,2	<b>80,6</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

### Personenverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Antwort	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	20,4	12,4	14,2	7,9	13,6	5,0	23,8	<b>21,4</b>
	<i>befriedigend</i>	25,4	28,0	48,4	47,8	53,2	49,3	72,5	<b>43,8</b>
	<i>schlecht</i>	54,1	59,6	37,4	44,3	33,2	45,7	3,6	<b>34,8</b>
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	9,9	2,1	0,0	32,0	14,1	29,7	17,1	<b>30,9</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	14,4	17,6	33,7	36,5	21,8	33,8	46,6	<b>31,5</b>
	<i>gesunken</i>	75,7	80,3	66,3	31,5	64,1	36,5	36,3	<b>37,6</b>
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	11,5	2,5	0,0	4,9	15,9	2,7	11,3	<b>30,9</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	16,7	21,3	33,7	65,5	20,5	72,2	62,7	<b>50,0</b>
	<i>gesunken</i>	71,8	76,3	66,3	29,6	63,6	25,1	25,9	<b>19,1</b>
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	4,5	0,0	17,0	16,2	1,6	1,0	7,0	<b>29,2</b>
	<i>ausreichend</i>	40,4	42,3	45,5	26,6	70,5	23,7	88,7	<b>49,4</b>
	<i>klein</i>	55,1	57,7	37,6	57,2	28,0	75,3	4,3	<b>21,4</b>
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	2,2	2,1	7,6	9,8	7,3	0,0	9,5	<b>9,6</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	21,0	26,9	24,2	45,1	20,4	57,5	29,2	<b>28,6</b>
	<i>verschlechtert</i>	76,8	71,0	68,2	45,1	72,3	42,5	61,3	<b>61,8</b>
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	97,2	98,4	94,1	100,0	99,1	99,1	97,9	<b>95,5</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	1,1	0,5	5,3	0,0	0,9	0,0	2,1	<b>4,5</b>
	<i>Ausland</i>	1,7	1,0	0,6	0,0	0,0	0,9	0,0	<b>0,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	16,0	20,8	46,3	15,3	1,0	23,7	1,0	<b>1,2</b>
	<i>gleichbleibend</i>	28,9	47,6	50,0	66,0	48,2	47,0	50,3	<b>33,7</b>
	<i>ungünstiger</i>	55,1	31,6	3,7	18,7	50,8	29,2	48,7	<b>65,1</b>
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	13,8	20,2	43,6	22,5	0,5	22,4	1,0	<b>21,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	22,1	65,5	53,3	60,7	48,6	50,2	56,0	<b>39,0</b>
	<i>ungünstiger</i>	64,1	14,3	3,0	16,8	50,9	27,4	43,0	<b>39,5</b>
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	13,8	0,0	20,0	12,8	0,0	26,5	1,1	<b>14,5</b>
	<i>gleichbleibend</i>	65,8	86,5	65,8	50,7	90,0	59,4	87,3	<b>77,3</b>
	<i>abnehmend</i>	20,4	13,5	14,2	36,5	10,0	14,2	11,6	<b>8,1</b>
10. Investitionen	<i>steigend</i>	7,7	16,9	25,8	46,8	5,6	32,9	0,0	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	50,0	16,9	46,3	37,4	48,6	26,0	55,4	<b>57,3</b>
	<i>fallend</i>	25,0	50,6	20,5	1,5	37,0	26,9	21,2	<b>35,4</b>
	<i>keine</i>	17,3	15,7	7,4	14,3	8,8	14,2	23,3	<b>7,3</b>
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	23,2	10,4	17,9	0,0	0,0	0,9	0,0	<b>1,1</b>
	<i>Innovation</i>	6,6	28,5	14,7	12,3	1,8	14,2	1,0	<b>1,7</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	13,8	0,0	19,5	13,8	0,0	0,0	1,0	<b>6,7</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	8,4	0,0	0,0	0,9	1,0	<b>1,7</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	59,1	62,7	74,7	71,9	65,0	59,4	63,2	<b>79,2</b>

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

### Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2022

Fragestellung	Prädikat	2020	2021				2022		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
<b>A. Gegenwärtige Lage</b>									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	22,0	1,4	0,0	53,0	3,2	8,4	25,0	<b>28,6</b>
	<i>befriedigend</i>	23,0	10,1	33,3	33,0	51,6	74,8	49,2	<b>44,0</b>
	<i>schlecht</i>	55,0	88,5	66,7	13,9	45,2	16,8	25,8	<b>27,4</b>
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	1,0	0,0	0,0	12,2	7,8	9,4	17,6	<b>28,9</b>
	<i>gleichgeblieben</i>	12,0	4,8	17,2	58,3	18,2	48,1	34,4	<b>42,3</b>
	<i>niedriger</i>	87,0	95,2	82,8	29,6	74,0	42,5	48,0	<b>28,9</b>
3. Auslastungsgrad in Prozent		41,7	33,0	44,1	66,8	67,1	70,0	61,5	<b>67,0</b>
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	12,1	0,0	0,0	13,9	0,0	7,5	24,0	<b>16,5</b>
	<i>befriedigend</i>	5,0	4,7	18,4	57,4	14,2	20,6	36,8	<b>39,8</b>
	<i>schlecht</i>	82,8	95,3	81,6	28,7	85,8	72,0	39,2	<b>43,7</b>
5. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	100,0	98,6	97,7	98,2	87,6	93,2	96,7	<b>95,0</b>
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	0,0	2,3	0,9	11,8	6,8	2,5	<b>4,0</b>
	<i>Ausland</i>	0,0	1,4	0,0	0,9	0,7	0,0	0,8	<b>1,0</b>
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,0	2,7	26,7	0,0	0,0	19,6	16,8	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	9,0	34,3	24,4	57,0	44,2	46,7	40,8	<b>11,5</b>
	<i>ungünstiger</i>	88,0	63,0	48,8	43,0	55,8	33,6	42,4	<b>88,5</b>
7. Umsatz	<i>steigend</i>	1,0	3,4	29,1	0,9	11,6	16,8	26,0	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	4,0	21,2	50,0	54,4	40,0	76,6	48,0	<b>22,1</b>
	<i>fallend</i>	95,0	75,3	20,9	44,7	48,4	6,5	26,0	<b>77,9</b>
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	0,0	0,0	10,5	1,8	4,0	10,6	1,6	<b>0,0</b>
	<i>gleichbleibend</i>	27,6	57,5	65,1	88,6	81,5	87,5	68,5	<b>72,3</b>
	<i>fallend</i>	72,5	42,5	24,4	9,7	14,6	1,9	29,8	<b>27,7</b>
9. Investitionen	<i>steigend</i>	6,0	18,3	9,1	24,5	9,4	3,7	5,6	<b>21,1</b>
	<i>gleichbleibend</i>	15,0	20,0	53,4	43,1	42,0	71,0	32,0	<b>30,8</b>
	<i>fallend</i>	62,0	39,2	21,6	6,9	29,0	3,7	26,4	<b>4,8</b>
	<i>keine</i>	17,0	22,5	15,9	25,5	19,6	21,5	36,0	<b>43,3</b>
10. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	7,0	4,0	5,7	24,4	18,1	4,7	40,0	<b>17,3</b>
	<i>Innovation</i>	1,0	8,7	1,1	20,0	22,6	27,1	25,6	<b>1,0</b>
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	4,0	10,2	11,3	25,8	21,5	20,8	<b>13,5</b>
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	5,3	15,9	8,7	0,7	8,4	22,4	<b>7,7</b>
	<i>Ersatzbedarf</i>	67,0	54,7	60,2	57,4	62,6	74,8	54,4	<b>40,4</b>
11. Preise	<i>zunehmend</i>	36,0	15,0	17,7	47,8	75,3	77,6	80,8	<b>73,8</b>
	<i>gleichbleibend</i>	60,7	85,0	82,3	52,2	23,4	21,5	19,2	<b>26,2</b>
	<i>abnehmend</i>	3,4	0,0	0,0	0,0	1,3	0,9	0,0	<b>0,0</b>





**IMPRESSUM:**

© 2022 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

**Herausgeber und Redaktion:**

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)  
Internet: [www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)  
E-Mail: [info@halle.ihk.de](mailto:info@halle.ihk.de)

**Redaktion:**

Geschäftsfeld Standortpolitik  
Danny Bieräugel  
Telefon: (03 45) 2126-362  
E-Mail: [dbieraeuge@halle.ihk.de](mailto:dbieraeuge@halle.ihk.de)

Stand: November 2022